

Vierteljährliche Information für die "Crème de la Crème"

Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr.187

Juli / August / September 2024

Jahrgang 45

# FLASH News

Seit  
1979

**RIF**  
**"Black Sunday"**  
**Sonntag der 11. August 2024**

**AKTUELL - INFORMATIV - OBJEKTIV**



Wo Paragleiter Piloten nicht überall landen ...



Erste Fußstart`s mit einem Flächenschirm von Frank Tuschka

Fluggebiet Torrey Pines in der Nähe von San Diego Kalifornien  
im Jahr 1982 mit Blick auf den Strand.

Titelbild: Mit gleich 3 Toten an einem Tag allein in Tirol, darunter befindet sich auch eine  
10-jährige Passagierin.

Fotos: Burkhard Hansen, Bruno Girstmair, Frank Tuschka, Martin Karre

# FLASH News

... die ganze Wahrheit!

<b>Ausgabe</b>	<b>Quartal 3</b>
<b>Nr. 187</b>	Juli / August / Sept. <b>2024</b>

<b>ACG – FLIEGERÄRZTLICHE SACHVERSTÄNDIGE:</b>	<b>NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 20. DEZ. 2024</b>
<b>DR. PETER METZGER</b> (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86	<b>ANZEIGENSCHLUSS: 11. DEZ. 2024</b>
<b>DR. GERHARD HAAS</b> (ST. JOHANN I. T.) 0676 - 728 72 71	<b>URHEBERRECHT UND INHALT:</b> BRUNO GIRSTMAIR
<b>DR. CHRISTOPH SCHUH</b> (FELDKIRCHEN) 0664 - 190 82 03	A – 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE NR. 4
<b>ÖAEC / FAA: ( BEHÖRDE )</b>	<b>LIENZER SPARKASSE: BIC:</b> LISPAT 21 XXX
TEL.: + 43 – Ø 1 718 72 97 – 17	<b>IBAN:</b> AT 98 2050 7000 0400 8728
ANSCHRIFT: PRINZ EUGEN STR. 12 A – 1040 WIEN	<b>DHV - DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:</b>
	TEL.: + 49 – Ø 8022 – 9675 - 0
	MIESBACHER STR. 2 D – 83701 GMUND TEGERNSEE

<b>01. IN EIGENER SACHE</b>	<b>08. UNFALL BERICHT AUS ERSTER HAND</b>
<b>02. UNFÄLLE &amp; STÖRUNGEN</b>	<b>09. WORÜBER MAN SPRICHT</b>
<b>03. MEIN GARTEN IST TOTAL VERSAUT</b>	<b>10. KLATSCH &amp; TRATSCH AM LANDEPLATZ</b>
<b>04. DIE GANZE WAHRHEIT</b>	<b>11. TERMINE &amp; EREIGNISSE</b>
<b>05. AUßENLANDUNGEN IM VISIER</b>	<b>12. EINFACH ZUM NACHDENKEN</b>
<b>06. FLIEGEN AUF DER DUNE DU PYLA</b>	<b>13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN</b>
<b>07. BEWUCHS ZUFAHRT HUNDEFREUNDE</b>	<b>14. NACHRUF &amp; TRAUERFÄLLE</b>

Tonband Dienst: 0900 – 91 15 66 06  
 GPS Landeplatz: N 46° 83' 746'' O 12° 78' 493''  
 Meteo EXPERTS: Lienz: +43 Ø 4852 – 62 511  
 Internet: [www.osttirol-online.at/wetter](http://www.osttirol-online.at/wetter)

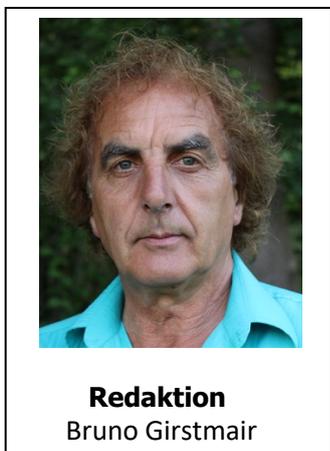
Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940  
 Google Maps: „Landeplatz Postleite Bruno's World“  
 Wetter Hotline: 0900 – 511 599  
 Austro Control: 01 – 17 03 – 0

## 01. IN EIGENER SACHE :



### EDITORIAL

Lieber Leser und Förderer der „Flash News“:



## Wichtiger Hinweis:

**Achtung: Für alle HG + PG - Piloten –**

Nach wie vor ist wegen dringend notwendiger Wartungs und Umbauarbeiten an der „Einseilumlaufbahn“ der Liftbetrieb bereits seit dem 02. April 2024 und das noch bis voraussichtlich Weihnachten 2024 gänzlich eingestellt.

Siehe dazu unter dem Punkt „Lienzer Bergbahnen“ in dieser Ausgabe für nähere Details.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**In dieser Ausgabe der "Flash News" mit der laufenden Nr. 187 liegt der Schwerpunkt in den Themenbereichen -**

Die vielen Unfälle im HG + PG - Segment im Quartal III Jahr 2024.

Ein Erlebnis Unfallbericht eines Paragleiter Piloten.

Nicht zu vergessen den Dauerbrenner „Lienzer Bergbahnen“

Natürlich gibt es nach wie vor sehr vieles aus der Szene - somit ist wieder für eine vielfältige Mischung an Lesestoff gesorgt.

## **Es war ein "Schwarzer Sonntag" der 11. August 2024**

Es liest sich wie aus einer Kriegsberichterstattung, hier ein paar Presse Auszüge dazu.

[Tirol: Drei Tote bei Gleitschirm-Unfällen an einem Tag – Deutsche \(10\) unter den Opfern](#)

[Unfall mit Gleitschirm in Bayern: Zwei tödliche Unfälle in zwei Tagen](#)

[Schweizer \(+45\) stirbt bei Gleitschirm-Unfall in Österreich](#)

[Bergdrama in Tirol: Drachenflieger stürzt am Achensee in den Tod – Gurt vergessen?](#)

[68-jähriger Drachenflieger tödlich verunglückt](#)

Ich denke hier in erster Linie an das unendliche Leid welches hier aus dem „Nichts“ kommend das Leben der Angehörigen und Betroffenen Nachhaltig verändert

**Es wird daher nichts mehr so sein wie es einmal war.**

### **Sonntag der 11. August 2024**

Mit gleich drei Todesopfer an einem Tag davon 1 Tandem Pilot einer Solo Pilotin und einem 10-jährigen Kind als Passagier. An diesem Sonntag ereigneten sich aber noch weitere Unfälle siehe dazu unter der Rubrik „Unfälle“ in dieser Ausgabe.

Die Schlagzeilen in der Presse und Sozialen Medien sowie diversen Postings etc. brachten es wohl auf den Punkt, aber wo blieben die ausstehenden Stellungnahmen dazu von den Interessensvertreter im HG + PG – Flugsport - sprich der Verbände wie ÖaeC Bereich Sport bzw. ÖaeC Behörde und dem DHV sowie SHV zumindest für den Deutschsprachigen Raum betreffend.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Es sind die deutschen Piloten (welche den größten Anteil an aktiven Piloten stellen) welche in der Unfallstatistik hier ganz oben stehen und wo auch ein dringender Handlungsbedarf besteht aktiv zu werden.

Speziell der DHV (Deutscher Hängegleiter Verband) mit der größten Mitgliederzahl an HG + PG - Piloten schweigt, schließlich ist ja der größte Teil der aktiven Piloten auch ein aktives und zahlendes Mitglied im DHV und dieser hat darüber hinaus auch einen Auftrag seitens des Ministeriums dazu übernommen.

Der 11. August 2024 (Black Sunday) hat auch beim DHV und ÖaEC und SHV Nachhaltig seine Spuren hinter lassen. Dass hier einfach ohne irgendwelchen dringend zu setzenden Maßnahmen bzw. Stellungnahmen dazu weiter geschwiegen wird, kann es wohl nicht sein. Speziell im Tandembereich müssen Veränderungen / Konsequenzen dazu folgen um die Unfallzahlen für die Zukunft einzudämmen.

Ein erster Schritt dazu wäre eine dringend notwendige gründliche Aufklärungsarbeit über die Folgen und Konsequenzen bei einem Tandemunfall, sowohl für die Verantwortlichen Piloten als auch für die zu befördernden Passagiere.

**D**ie vielen Unfälle im Solobereich sind wahrscheinlich so einfach wohl nicht in den Griff zu bekommen – hier muss zum Beispiel der Zeitraum zum Erwerb einer Berechtigung welcher Art auch immer neu überdacht werden - hierzu sind alle gefordert.

Die Zusendung von Unfallberichten, Aufklärung, Analysen von diversen Erkenntnissen lässt schon seit Jahrzehnten jedenfalls mehr als zu wünschen übrig – es ist schon klar dass das Thema „Unfälle“ nicht unbedingt in der Allgemeinheit und schon gar nicht in den Medien breit getreten wird. Daher ist ganz einfach „Schweigen und Still halten“ angesagt, man will ja den HG + PG - Flugsport (Vereinen, Flugschulen, Tourismus etc.) ja nicht unnötigen Schaden zuführen.

### **Hier ein paar Beispiele dazu aus der Praxis –**

Auf jeden Fall kann es nicht sein dass ein Paragleiter Anfänger / Flugschüler innerhalb von nur 3 Wochen eine gültige Paragleiter Berechtigung ausgestellt bekommen, mag rechtlich passen trotzdem muss darüber nach gedacht werden und diesbezügliche Änderungen müssen folgen.

So kann es auch nicht sein dass mit zahlenden Gästen / Fußgänger geflogen wird um die notwendige Anzahl der Tandemflüge zu erlangen - für den Erwerb der Tandem Berechtigung welche dann von Piloten unterschrieben werden mit entsprechender gültiger HG oder PG – Lizenz.

Mir ist schon klar das alles sind wirklich heikle Themen die hier in Angriff genommen werden sollen bzw. müssen und dann kommt noch die Problematik dazu wenn sich die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit sich nicht vereinbaren lassen - kommt es wie es kommen muss - daher ist ein dringender Handlungsbedarf gegeben.

### **Die PG + HG Unfall Hotspots im Lande sind –**

Greifenburg, Werfenweng, Neustift im Stubaital, Sillian, Westendorf, Zillertal, Gerlitzten und nicht zu vergessen sind natürlich auch die vielen Unfälle von Österreichischen Piloten welche im Ausland passieren in diese Statistik mit auf zu nehmen.



Du weißt ja ...



fly now – work later





## 02. Unfälle und Störungen :



### Nachtrag Quartal II 2024

**Ruhpolding / Deutschland:** Am Sonntag den 26. Mai startete eine **28-jährige deutsche Hängegleiter Pilotin** aus München vom Startplatz Unternberg aus zu einem Flug. Wie die [Polizei](#) am Dienstag berichtete, startete die Frau ihren [Flug](#) vom Unternberg und war auf dem Weg nach Ruhpolding. Bei der Landung kam es jedoch zu einem tragischen Zwischenfall, bei dem sie hart auf den Boden aufschlug und sich beide Arme brach. Die genauen Umstände des [Unfalls](#) sind noch nicht geklärt, ein Sprecher der Polizei vermutet, dass ein Flugfehler die Ursache gewesen sein könnte. Nach dem Unfall am Sonntag wurde die Frau umgehend in ein Krankenhaus gebracht.

**Annenheim / Kärnten:** Am Sonntag den 16. Juni startete gegen Nachmittag ein **30-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Flug. Paragleiter in Turbulenzen: Deutscher (30) stürzt 15 Meter zu Boden  
Ein 30 Jahre alter Deutscher wollte gestern Nachmittag, am 16. Juni, von der Gerlitzten aus Paragleiten. Kurz nach dem Start geriet er aber in Turbulenzen, woraufhin der Gleitschirm zusammenklappte. Der Deutsche stürzte in weiterer Folge aus einer Höhe von etwa 15 Meter zu Boden und wurde verletzt, wie die Polizei nun berichtet. Er wurde von der Rettung ins LKH Villach gebracht.

**Ausseerland / Steiermark:** Am Dienstag den 18. Juni startete gegen 16 Uhr 15 ein **42-jähriger österreichischer Hängegleiter Pilot** aus Wien zu eiben Flug.  
Gegen 16.15 Uhr startete ein 42-jähriger Wiener mit seinem Hängegleiter vom Parkplatz der Loseralm. Bereits nach wenigen Flugminuten stürzte er aus bislang unbekannter Ursache im Bereich des Loserthörlesteigs auf knapp 1.600 Meter Seehöhe in felsiges, unwegsames Gelände ab.

Zeugen bekamen den Absturz des Mannes vom Tal aus mit und verständigten sofort die Einsatzkräfte. Ein Rettungshubschrauber konnte den Flugsportler mittels Tau bergen. Da dieser jedoch unter dem Fluggerät lag, mussten erst Einsatzkräfte der Bergrettung Ausseerland aufsteigen und den Piloten vom Schirm lösen. Der Helikopter flog den schwer Verletzten anschließend ins LKH Salzburg. Die Alpinpolizei Liezen hat die Ermittlungen zum Unfallhergang aufgenommen. Im Einsatz standen ein Rettungshubschrauber der ÖAMTC Flugrettung samt Besatzung, zwölf Bergretter sowie drei Alpinpolizisten.

#### Déjà-vu für einen der Bergretter

Ein Einsatz der besonderen Art war es für einen der Bergretter der Bergrettung Ausseerland. Florian Loitzl, im Brotberuf Betriebsleiter bei den Loser Bergbahnen, war genau vor einem Jahr an derselben Stelle mit seinem Gleitschirm verunglückt. Der Bad Ausseer brachte die geschockte Freundin des verunfallten Piloten ins Krankenhaus nach Salzburg. „Heute durfte ich die Intensivstation stehend und



Du weißt ja ...



fly now – work later



gehend besuchen. Ein sehr außergewöhnliches Erlebnis mit eindringlichen Erinnerungen", schrieb er auf Facebook.

**Oberdrum / Osttirol:** Am Dienstag den 18. Juni startete ein **deutscher Paragleiter Pilot** zu Vom Startplatz Embergeralm aus einem Streckenflug.  
Gegen Nachmittag kam es schließlich zu einen Absturz in Höhe Oberdrum / Ainet. Der Verunfallte wurde von der Bergrettung geborgen –

**Einen ausführlichen Bericht dazu gibt es unter Punkt 8 in dieser Ausgabe zu lesen.**

**Ausseerland / Steiermark:** Am Dienstag den 18. Juni startete ein **42-jähriger österreichische Drachenflieger Pilot** aus Wien vom Startplatz Loser aus zu einem Flug. Wiener bei Absturz mit Hängegleiter auf Loser verletzt - Ein 42-Jähriger ist Dienstagnachmittag mit seinem Hängegleiter im Bereich des Losers im obersteirischen Ausseerland im Bezirk Liezen abgestürzt. Dabei zog sich der Wiener schwere Verletzungen zu.

Der Mann war gegen 16.15 Uhr vom Parkplatz der Loseralm gestartet. Bereits nach wenigen Flugminuten stürzte er aber im Bereich des „Loserthörl-Steiges“ auf 1.590 Meter Seehöhe aus bisher unbekannter Ursache ins unwegsame Gelände ab.

Mittels Tau geborgen

Augenzeugen alarmierten die Rettungskräfte. Unterstützt von der Bergrettung Altaussee, barg die Besatzung des Rettungshubschraubers den 42-Jährigen mittels Tau und flog den Schwerverletzten anschließend ins LKH Salzburg. Die Alpinpolizei Liezen nahm Ermittlungen zum Unfallhergang auf.

**Micheldorf / Oberösterreich:** Am Mittwoch den 19. Juni startete ein **Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Drohnen, Hubschrauber und Höhenretter im Einsatz - Suchaktion nach abgestürztem Paragleiter am Hirschwaldstein in Micheldorf in Oberösterreich. In Micheldorf in Oberösterreich (Bezirk Kirchdorf an der Krems) standen am Mittwoch Einsatzkräfte von fünf Feuerwehren, Polizei und Polizeihubschrauber bei der Suche nach einem Paragleiter im Einsatz.

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr wurden am Mittwochvormittag zu einem abgestürzten Paragleiter mit dem Einsatzbegriff "Personenrettung hoch" alarmiert. Wie sich dann nach Rücksprache mit der Polizei herausstellte, wurde offenbar ein Paragleiterabsturz beziehungsweise ein abgestürzter Paragleiter im Bereich der Burg Altpernstein beobachtet.

Die Einsatzkräfte starteten sofort mit einer Suchaktion im steilen und dicht bewaldeten Gelände unterhalb der Paragleiter-Startrampe am 1.095 Meter hohen Hirschwaldstein. Nach ersten Suchflügen mittels Drohne der Feuerwehr wurde eine weitere Drohne mit Wärmebildkamera angefordert. Ebenso kam der Polizeihubschrauber an die Einsatzstelle. Die Suchaktion verlief bis am frühen Nachmittag hin ergebnislos und wurde dann in weiterer Folge abgebrochen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Zederhaus / Salzburg:** Am Mittwoch den 19. Juni startete gegen Abend ein **45-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz nah der Franz Fischer Hütte aus zu einem Flug. Mit dem schmerzhaften Zusammenprall gegen einen Felsen endete gestern ein Paragleiter-Flug in Zederhaus. Der 45-jährige Pilot wurde per Hubschrauber mit schweren Beinverletzungen ins Krankenhaus gebracht.

#### Zederhaus

Beim Start mit seinem Paragleiter nahe der Franz-Fischer-Hütte in Zederhaus (Lungau) ist ein 45-Jähriger am Mittwochabend schwer verletzt worden. Der Deutsche verlor aus bisher unbekannter Ursache die Kontrolle über seinen Gleitschirm und prallte anschließend mit gestreckten Füßen gegen einen Felsen, teilte die Polizei in einer Aussendung mit.

Der Mann wurde per Hubschrauber mit schweren Beinverletzungen ins Kardinal Schwarzenberg Klinikum Schwarzach geflogen.

**Oberstdorf / Deutschland:** Am Samstag den 22. Juni startete gegen 12 Uhr 20 ein **deutscher Tandem Paragleiter Pilot mit einem Passagier** vom Startplatz Nebelhorn aus zu einem Flug.

Am Nebelhorn bei Oberstdorf ist ein Gleitschirm-Pilot mit seinem Schirm und zusammen mit einem Fluggast abgestürzt. Die Polizei sucht Zeugen.

Der Gleitschirmabsturz am Nebelhorn passierte laut Polizei bereits am Samstag, den 22. Juni 2024. An dem Tag ereignete sich auf dem Gipfel des Nebelhorns ein Unfall mit einem Gleitschirm.

#### **Gleitschirmabsturz am Nebelhorn - Keine Infos zu Verletzungen**

Der Pilot startete gegen 12:20 Uhr gemeinsam mit einem Fluggast, konnte aber nicht an Höhe gewinnen. Die Folge: Beide stürzten zusammen mit dem Schirm kurz nach dem Start ab. Ob und wie schwer die beiden Gleitschirmflieger verletzt wurden, ist unklar. Zur Klärung des Unfallgeschehens werden Zeugen, die den Vorfall beobachtet haben, gebeten, sich bei der PI Sonthofen unter 08321 66350 zu melden.

**La Teste de Buch / Frankreich:** Am Montag den 24. Juni startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot** auf der Dyne de Pyla zu einem Flug. In einer Höhe von ca. 30 Meter über Grund kam es zu einer Kollabierung des Fluggerätes. Beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot schwere Verletzungen / Wirbelsäule. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung in ein Krankenhaus eingeliefert und später nach Innsbruck überstellt.

**Füssen / Deutschland:** Am Montag den 24. Juni startete ein **deutscher Tandem Paragleiter Pilot** vom Startplatz Tegelberg aus zu einem Flug.

Am Montag musste die Bergwacht Füssen einem Gleitschirmpiloten aus einer misslichen Lage helfen. Der Mann hatte die Kontrolle über seinen Gleitschirm verloren und musste am Tegelberg notlanden. Laut einem Bericht der Bergwacht Füssen hatte der Mann kurz nach dem Start die Kontrolle über sein Sportgerät verloren und musste in der Nähe des Finger-Klettersteiges landen. Nach der Notlandung konnte der Gleitschirmflieger die letzte marode Wurzel vor dem Abgrund und sich dort notdürftig sichern bzw. festhalten. "1-2 Meter weiter und der Pilot wäre ca. 150 Meter bis zum Wandfuß hinabgestürzt", so die Bergwacht Füssen in ihrer Mitteilung.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Bergretter wird 30 Meter zu Gleitschirmpiloten abgelassen**

Zwei Bergretter eilten sofort bodengebunden zum Einsatzort. Der Rettungshubschrauber Christoph Murnau brachte derweil einen weiteren Bergretter zum verunglückten Gleitschirmflieger. Einer der Bergretter wurde knapp 30 Meter zum Piloten abgelassen, wo er ihn umgehend vor einem Totalabsturz sicherte.

Gleitschirmpilot mit Verdacht auf Wirbelsäulenverletzung im Krankenhaus

Im Anschluss wurden der Pilot samt Retter mit einem Mannschaftszug wieder heraufgezogen. Kurz darauf brachte die Besatzung des Rettungshubschraubers den Mann mit dem Verdacht auf ein Wirbelsäulentrauma ins Krankenhaus.

**Kasendorf / Deutschland:** Am Montag den 24. Juni startete gegen 18 Uhr 30 ein erfahrener **61-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Zum Glück ist da nichts Schlimmeres. Um 19 Uhr ein Drachenflieger abgestürzt. Gleich nach dem Start wurde der 61-jährige Pilot aus Bamberg von einer Windböe erfasst und ist in einem Baum gelandet. Verletzt wurde er glücklicherweise nicht. Aber sein Drachen hängt noch im Baum. Der muss extra geborgen werden.

Die Bergwacht, THW, Rettungsdienst und Polizei waren vor Ort. Dem Piloten war der Vorfall ziemlich unangenehm, wie er unserem Sender erzählt hat. Er fliegt schon seit 1986 und ist eigentlich sehr erfahren.

**Westendorf / Nordtirol:** Am Dienstag den 25. Juni startete gegen 11 Uhr 30 ein **69-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Choralpe aus zu einem Flug. Am Dienstag gegen 11.30 Uhr ist ein 69-Jähriger in [Westendorf](#) in [Tirol](#) mit seinem Gleitschirm abgestürzt. Laut Polizei wurde er dabei schwer verletzt.

Demnach startete der Deutsche seinen Flug am Startplatz auf der Choralpe. Kurz nach dem Start stürzte der Gleitschirm aus einer Höhe von etwa 20 Meter auf den Boden.

Kurz nach dem Start stürzte der Schirm aus einer Höhe von ca. 20 Metern zu Boden. Der Deutsche wurde dabei schwer verletzt. Der Rettungshubschrauber flog ihn ins Krankenhaus St. Johann, von dort wurde er ins Klinikum Murnau überstellt.

Wenig später flog ein 64-Jähriger in Schwendau den Landeplatz Sidan an und wollte sitzend im Gras landen. Dabei schlug er jedoch hart mit dem Gesäß auf und verletzte sich. Wie schwer, ist nicht bekannt. Er wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus Schwaz gebracht. (TT.com)

**Tragöß / Steiermark:** Am Dienstag den 25. Juni startete gegen 12 Uhr ein **27-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Messnerin aus zu einem Flug. **27-Jähriger stürzt kurz nach Start mit Paragleiter ab**

Ein Schweizer (27) kam am Dienstag in Tragöß mit seinem Paragleiter unmittelbar nach seinem Startmanöver zu Sturz. Er wurde ins Spital geflogen. Der in der Schweiz lebende Mann startete am Dienstag gegen 12.00 Uhr seinen Flug von der Gipfelwiese der "Messnerin".

Der Gleitschirmpilot hob zwar mit seinem Schirm in die Luft ab, kam aber unmittelbar darauf wieder zu Sturz.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Innsbruck / Nordtirol:** Am Mittwoch den 26. Juni startete gegen 9 Uhr eine **26-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Seegrube aus zu einem Flug. Mittwochfrüh ist eine 26-jährige Gleitschirm-Pilotin in Innsbruck auf ein Wohnhaus geprallt. Ihr Paragleiter war beim Landen abgesackt. Die Frau erlitt bei dem Unfall schwere Verletzungen. Die Deutsche war gegen 9.00 Uhr vom Startplatz der Bergstation „Seegrube“ auf einer Seehöhe von rund 1.900 Metern gestartet und wollte am Landeplatz in Innsbruck im Bereich der technischen Universität landen. Beim Landeanflug sackte jedoch der Schirm der 26-Jährigen im Bereich der Peerhofstraße aufgrund des lebhaften Talwindes stark ab. Zusätzlich führten bodennahe Turbulenzen zum Absturz des Gleitschirmes.

#### **Bewohnerin hörte Aufschlag**

Die Paragleiterin schlug auf dem Dach eines Wohnhauses auf und stürzte anschließend vom Dach rund zehn Meter in die Tiefe in ein Gebüsch. Eine Bewohnerin des Hauses hörte den Aufprall und setzte umgehend die Rettungskette in Gang. Die 26-Jährige erlitt bei diesem Unfall schwere Verletzungen und wurde nach der Erstversorgung mit der Rettung in die Klinik Innsbruck eingeliefert.

**Lilienfeld / Niederösterreich:** Am Samstag den 29. Juni startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Muckenkogel aus zu einem Flug. Auf den Muckenkogel und Hohenstein rückten die Lilienfelder und Freilander Bergretter innerhalb weniger Stunden aus.

Gleich zwei Einsätze gab es für die Lilienfelder und Freilander Bergretter am Samstag. So mussten sie einem Mountainbiker am Hohenstein zu Hilfe eilen. Dieser kam bei der Abfahrt vom Otto-Kandler-Haus in Richtung Kirchberg zu Sturz und zog sich dabei - trotz Helms - Kopfverletzungen zu. Die Bergretter versorgten den Sportler, der Rettungsdienst brachte ihn ins Landeskrankenhaus Lilienfeld. Von dort wurde er zur weiteren Abklärung ins Universitätskrankenhaus St. Pölten überstellt.

Und kurz darauf gab es schon die nächste Alarmierung für die Lilienfelder und Freilander Bergretter. Einsatzort war dieses Mal der Startplatz für Paragleiter am Muckenkogel. „Ein Schirmpilot versuchte, mehrmals zu starten. Leider erfolglos. Aufgrund von Kreislaufproblemen schaffte er es nicht mehr, mit dem schweren Schirm zum Lift aufzusteigen“, schildert Lilienfelds Bergrettungsstellenleiter Thomas Bichelhuber.

#### **Pechvogel beim Fliegen - es war derselbe Gleitschirmpilot wie beim Einsatz im Mai**

Als die Bergrettung dem Piloten zu Hilfe kam, trafen sie dabei auf ein bekanntes Gesicht. Die Bergretter mussten den Wiener erst im Mai am Muckenkogel aus luftiger Höhe retten, weil er mit seinem Gleitschirm in einer Baumkrone hängengeblieben war (Die NÖN berichtete). Dieses Mal brachte ihn die Bergrettung zur Talstation, da es ihm selber nicht mehr möglich war, eigenständig abzustiegen.

**Goslar / Deutschland:** Am Freitag den 28. Juni startete gegen Abend eine **26-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Rammelsberg aus zu einem Flug. Am Freitagabend ist eine 26-jährige Gleitschirmfliegerin am Rammelsberg in Goslar abgestürzt und hat sich dabei schwer verletzt. Wie ein Sprecher der Polizei Goslar mitteilte, konnte der Sturz aus einer Höhe von ungefähr zehn Metern durch den Gleitschirm etwas abgebremst werden. Die Frau sei auf einer Wiese gelandet und habe anschließend über Rückenschmerzen geklagt. Laut Polizei wurde sie aufgrund ihrer schweren Verletzungen mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus nach Braunschweig gebracht.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Obertilliach / Osttirol:** Am Samstag den 29. Juni startete gegen Mittag ein **36-jähriger französischer Tandem Paragleiter Pilot mit einer 27-jährigen polnischen Passagierin** zu einem Tandemflug.

Ein Tandemflug mit dem Paragleiter endete für eine 27-jährige Polin am Samstag in Osttirol im Spital. Die Frau machte gegen Mittag mit einem 36-jährigen Paragleit-Piloten in Obertilliach zwei Tandemflüge. Bei der zweiten Landung verletzte sich die Polin am Fuß und wurde ins Krankenhaus gebracht.

**Rusel / Deutschland:** Am Samstag den 29. Juni startete ein **59-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Turbulenzen hatten laut Polizei schmerzhafte Konsequenzen für einen Gleitschirmpiloten, der am Samstag auf der Rusel startet und in Böhming landen wollte.

Beim Landeanflug kam es zu einem so genannten Frontalklapper: der Schirm klappte nahezu komplett zusammen. Der 59-jährige Münchner stürzte aus etwa zehn Metern Höhe auf die Wiese und verletzte sich schwer. Der Pilot wurde ins Klinikum gebracht.

### Quartal III 2024

**Obertilliach / Osttirol:** Am Donnerstag den 04. Juli startete gegen 11 Uhr ein **56-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz aus zu einem **Trainingsflug**. In Obertilliach (Bezirk Lienz) ist am Donnerstagvormittag ein 56-jähriger mit seinem Gleitschirm abgestürzt. Er verlor bei dem Trainingsflug kurz nach dem Start die Kontrolle und erlitt bei dem Absturz schwere Verletzungen.

Der Deutsche war um kurz vor 11.00 Uhr mit seinem Gleitschirm zu einem **Trainingsflug** in Obertilliach gestartet. Aus bisher unbekannter Ursache verlor der Mann jedoch kurz später die Kontrolle über sein Fluggerät und zog den Rettungsschirm. Dennoch stürzte der 56-jährige rund 100 Meter ab und blieb schwer verletzt am Boden liegen.

Ein Zeuge, der zufällig der Nähe war, fand den Verunfallten schließlich, leistete Erste Hilfe und setzte sofort die Rettungskette in Gang. Nach der Erstversorgung am Unfallort wurde der Mann mit dem Rettungshubschrauber „ARA-3“ in das Bezirkskrankenhaus nach Lienz geflogen.

**St. Radegund / Steiermark:** Am Freitag den 05. Juli startete gegen 13 Uhr 30 ein **63-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Schöckl aus zu einem Flug. Bei einem Paragleitunfall, der sich heute gegen 13.30 Uhr ereignete, wurde ein 63-Jähriger unbestimmten Grades verletzt. Er ist mit seinem Gleitschirm in ein Waldstück am Schöckl in Sankt Radegund gestürzt.

Heute gegen 13.30 Uhr flog ein 63-Jähriger vom Schöckl in Richtung Tal, als sein Gleitschirm plötzlich in sich zusammenfiel, wie Augenzeugen berichten. Der Paragleiter stürzte in ein Waldstück, prallte gegen einen Baum und landete schließlich auf dem Waldboden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die Einsatzkräfte wurden durch die Augenzeugen informiert und wenig später wurde der Mann vom Team des Rettungshubschraubers Christophorus zwölf mittels Taubergung gerettet und ins LKH Graz eingeliefert. Bei seinem Sturz erlitt er Kopfverletzungen, deren Ausmaße nicht bekannt sind.

**Eben am Achensee / Nordtirol:**  Am Freitag den 05. Juli startete gegen 15 Uhr ein **53-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot**

unterhalb der Erfurter Hütte aus zu einem Flug. Bergdrama in Österreich: Ein Drachenflieger aus Deutschland ist am Tiroler Achensee in den Tod gestürzt. Er hatte offenbar einen tragischen Fehler begangen.

Der Achensee ist wohl einer der schönsten Seen [Österreichs](#): Wie ein Fjord schiebt er sich zwischen die Kalkberge des Rofengebirges und des Karwendels. Wanderer und Wintersportler genießen die Idylle – aber auch Flugsportler sind dem Panorama erlegen. Für einen deutschen Drachenflieger endete eine Tour über dem See tödlich, bevor sie überhaupt richtig begonnen hatte.

#### **Bergretter sprechen von verhängnisvollem Fehler**

Der 53-jährige Drachenflieger aus dem Landkreis Fürstfeldbruck war mit der Gondel und seinem Flugdrachen mit der Rofanbahn zur Erfurter Hütte hochgefahren. Dort befindet sich eine Absprungplattform für Drachenflieger und Gleitschirmpiloten. Offenbar hatte der 53-Jährige beim Absprung am 5. Juli einen schwerwiegenden Fehler gemacht: „Es spricht vieles dafür, dass der Mann vergessen hatte, sich mit dem Karabinerhaken und dem Gurt am Flugdrachen einzuhaken“, berichtet Martin Roner von der Bergrettung Maurach am Achensee.

Der Flugdrachen stürzte 50 Meter vom Piloten entfernt in den Wald.

Der Pilot konnte sich nicht alleine am Haltegriff des Flugdrachens festhalten und stürzte bald nach dem Start etwa 30 Meter in die Tiefe. Zeugen wählten den Notruf. Roner: „Wir wurden gleichzeitig mit dem Rettungshubschrauber alarmiert.“ Ein Team der Bergrettung fuhr mit der Gondel auf den Berg und arbeitete sich von oben zur Unglücksstelle vor, ein anderes von unten. „Der Helikopter entdeckte schließlich im Wald den abgestürzten Flugdrachen“, berichtet Roner weiter.

#### **Toter lag 50 Meter von seinem Fluggerät entfernt im Bergwald**

Als die Bergretter das Fluggerät schließlich vorfanden, war kein Pilot zu sehen. Den entdeckte man wenig später etwa 50 Meter weiter oben. Der Pilot war auf einen Felsen gestürzt und dürfte sofort tot gewesen sein. Der Notarzt konnte nichts mehr für ihn tun. Der Tote und sein Fluggerät wurden schließlich per Hubschrauber geborgen und ins Tal gebracht.



### **Gleitschirmpflieger verunglückt bei Flug von zweithöchstem Berg der Welt**

Ein Gleitschirmpflieger aus Brasilien ist am K2 in Pakistan tödlich verunglückt. Wie die Polizei mitteilte, hatte der 55-Jährige an einer Expedition zum Basislager des zweithöchsten Bergs der Welt teilgenommen. Während seine sechs Mitreisenden zu Fuß gingen, wollte er einen Teil des Weges mit



Du weißt ja ...



fly now – work later



dem Gleitschirm zurücklegen. **Kurz nach dem Start sei sein Gleitschirm aber "zerrissen" und abgestürzt, sagte der Polizeisprecher Muhammad Nazir.**

Die Leiche des Mannes wurde den Angaben zufolge geborgen und wird nun nach Rücksprache mit seiner Familie nach Brasilien überführt. Die anderen Expeditionsteilnehmer kamen aus Frankreich, den USA, der Schweiz und Bulgarien. Im Norden Pakistans stehen fünf der 14 Achttausender - darunter auch der K2, der zweithöchste Berg der Erde nach dem Mount Everest. Die imposante Bergkulisse zieht Touristen aus der ganzen Welt an: **Im vergangenen Jahr besuchten nach offiziellen Angaben mehr als 8900 Ausländer die abgelegene Region Gilgit-Baltistan**, in der die meisten Gipfel liegen. In den vergangenen Wochen waren bei zwei Unglücken in der Region schon drei Bergsteiger aus Japan ums Leben gekommen.

**St. Radegund / Steiermark:** Am Dienstag den 06. Juli startete gegen 13 Uh 30 ein **63-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Schöckl aus zu einem Flug. Die [Serie von Paragleitunfällen](#), die sich derzeit in der Steiermark bemerkbar macht, setzt sich fort: Ein 63-jähriger Mann aus dem Bezirk Feldkirch in Vorarlberg wollte am Freitagnachmittag am Schöckl paragliten. Aufgrund eines technischen Gebrechens geriet er in einen Unfall und stürzte ab.

Gegen 13.30 flog der Mann mit seinem Gleitschirm vom Schöckl talabwärts. Der Schirm klappte jedoch laut Aussagen von Augenzeugen auf unerklärliche Weise zusammen und führte dazu, dass der Pilot in ein Waldstück abstürzte. Er prallte dabei gegen einen Baum und fiel danach auf den Waldboden.

**Annenheim / Kärnten:** Am Montag den 08. Juli startete gegen 10 Uhr 15 eine **30-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Gerlitzten aus zu einen Trainingsflug.

**Paragleiterin kommt in Turbulenzen und stürzt in Ossiacher See**

Ein geplantes Sicherheitsmanöver wurde am Montag einer Frau aus Treffen zum Verhängnis. Die 30-Jährige blieb unverletzt. Sie kann sich allerdings an den Vorfall nicht erinnern.

Glück im Unglück hatte am Montag eine 30-jährige Frau aus Treffen bei einem Ausflug mit ihrem Paragleiter. Die Kärntnerin war kurz vor 10.15 Uhr vom Gipfel der Gerlitzten zu einem geplanten Safety-Manöver über dem Ossiacher See gestartet.

Doch dabei kam es zu einem Strömungsabriss, die Leinen des Paragleiters dürften sich verdreht haben, heißt es im Polizeibericht. Die 30-Jährige stürzte daraufhin ins Wasser. Zwei Passanten konnten sie aus dem See bergen. Die Frau blieb bei dem Vorfall unverletzt, sie kann sich an den Absturz allerdings nicht erinnern.

**Greifenburg / Kärnten:** Am Dienstag den 09. Juli startete gegen 12 Uhr 45 ein **61-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Erneuter Paragleiter-Unfall in Kärnten: Am Dienstag startete ein 61 Jahre alter Mann aus Tirol gegen 12.45 Uhr mit seinem Paragleiter vom behördlich genehmigten Startplatz für



Du weißt ja ...



fly now – work later



Hänge- und Paragleiter auf der Emberger Alm (Gemeindegebiet Berg/Drau) zu einem Freizeitflug ins Tal nach Greifenburg.

### **Ins Krankenhaus geflogen**

Kurz nach dem Start musste der erfahrene Pilot wegen einer Windböe und eines daraus resultierenden Klappers des Schirmes im steil abfallenden Gelände, rund 100 Meter südlich des Startplatzes, notlanden. Bei dieser Notlandung erlitt der Pilot Verletzungen unbestimmten Grades und wurde nach der Erstversorgung vom Rettungshubschrauber ARA3 ins LKH Villach geflogen.

Im Einsatz standen die Bergrettung Oberes Drautal mit sieben Personen, zwei Beamte der Polizeiinspektion Greifenburg sowie der Rettungshubschrauber ARA3. Erst am Vortag [kam es zu einem ähnlichen Zwischenfall](#), als eine Paragleiterin in den Ossiacher See stürzte.

**Annenheim / Kärnten:** Am Mittwoch den 10. Juli startete ein **33-jähriger Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Flug. Der 33-jährige Paragleiter aus dem Bezirk Weiz stürzte während eines **Sicherheitstrainings** in einen Baum am Ossiacher See. Der Pilot stürzte nahe des Robinson Clubs am Südufer des Sees, im Stadtgebiet Villach, in eine Baumkrone und blieb in etwa 30 Metern Höhe in einer Kiefer hängen. Der Schirm seines Paragleiters verfang sich in den Ästen, wodurch der Mann unverletzt blieb.

### **Effiziente Rettung dank Spezialausrüstung und Teamarbeit**

Mit Hilfe von Spezialausrüstung und einem Baumsteige-Set gelang es einem Bergretter, zu dem Paragleiter aufzusteigen und ihn zu sichern. Anschließend wurde der Pilot mit einer Seilsicherung geborgen und von einem Bergrettungsmitglied zum Start- und Landeplatz gebracht. An dem Einsatz waren eine Polizeistreife der Polizei Kärnten, Feuerwehkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Landskron sowie ein Rettungswagen des Roten Kreuzes Kärnten beteiligt.

**Werfenweng / Salzburg:** Am Dienstag den 09. Juli startete gegen Mittag ein **50-jähriger tschechischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bischlinghöhe aus zu einem Flug. In Werfenweng (Pongau) ist ein Paragleiter am Dienstag aus rund 15 Metern Höhe abgestürzt und schwer verletzt worden. Der Tscheche war zu Mittag von der Bischlinghöhe (1.834 Meter) gestartet.

Beim Landeanflug im Werfenwenger Ortsteil Zaglau verlor der 50-Jährige nach eigenen Angaben wegen Turbulenzen an Höhe. Er streifte eine Baumkrone und stürzte in einen steilen Abhang. Mit dem Heli ins Spital - Der Flugsportler wurde vom Team eines Notarzthubschraubers erstversorgt und ins Klinikum Schwarzach (ebenfalls Pongau) geflogen.

**Imst / Nordtirol:** Am Sonntag den 14. Juli startete gegen 12 Uhr ein **45-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz des vorderen Bereich Alpjoch aus zu einem Flug. Zu einem schweren Paragleiter-Unfall kam es am Sonntagmittag im Gemeindegebiet der Tiroler Stadt Imst. Ein 45-jähriger Österreicher stürzte nach dem Start ab und verletzte sich dabei schwer an der Wirbelsäule.

Der einheimische Gleitschirmpilot hob gegen 12 Uhr im Bereich des Vorderen Alpjochs oberhalb der Bergstation Hoch-Imst ab. Direkt nach dem Start verlor der 45-Jährige dann die Kontrolle über seinen



Du weißt ja ...



fly now – work later



Gleitschirm und stürzte daraufhin auf eine abschüssige Wiese, wobei er sich laut Polizei Wirbelsäulenverletzungen zuzog.

Augenzeugen und andere Gleitschirmpiloten eilten dem Mann zu Hilfe und setzten einen Notruf ab. Der Notarztubschrauber flog den Verletzten ins Krankenhaus nach Zams.

**Neustift im Stubaital / Nordtirol:** Am Sonntag den 14. Juli startete gegen 14 Uhr 50 ein **Gleitschirm Pilot** zu einem Flug. Glück im Unglück hatte ein Gleitschirmpilot am Sonntagnachmittag im Stubaital. Er stürzte im Bereich des sogenannten „Kampholz“ ab und blieb in Bäumen hängen. Der Einsatzleiter der Bergrettung Neustift hatte den Unfall beobachtet und setzte die Rettungskräfte in Gang.

Die Besatzung eines Notarztubschrauber fand den Mann dann in seinem Gurtzeug etwa zehn Meter über den Boden in den Bäumen. Der Verunfallte wurde geborgen und ins Tal geflogen. Der Mann erlitt einen leichten Schock, blieb ansonsten aber unverletzt. Warum der Gleitschirm plötzlich absackte, ist unklar.

**Ein weiterer allerdings schwerer Paragleiter-Absturz ereignete sich am Sonntag in Imst**

**Bad Reichenhall / Deutschland:** Am Montag den 15. Juli startete gegen Abend ein **49-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hochschlegel aus zu einem Flug. Ein einheimischer Gleitschirm-Pilot landet nach einem missglückten Startversuch am Hochschlegel in den Latschen oberhalb der Vorderen Abfahrt. **Glück im Unglück hatte am Montagabend ein 49-jähriger Einheimischer nach einem missglückten Startversuch mit dem Gleitschirm am Hochschlegel (Berchtesgadener Land).**

Er wollte er eigentlich in der Schlegelmulde landen. Direkt hinter der Hütte oberhalb der Vorderen Abfahrt blieb er in den Latschen hängen und stürzte nicht über die steile Nordostflanke ab.

Wie das Bayerische Rote Kreuz mitteilte, setzte der Mann kurz nach 20 Uhr selbst einen Notruf ab. Allerdings konnte er nicht genau sagen, wo er ist und auch weitere Rückrufversuche des Einsatzleiters missglückten zunächst. Deshalb fuhr eine Mannschaft mit der Predigtstuhlbahn los, um dem Bruchpiloten zu helfen. Wenig später meldete sich der Mann und teilte mit, dass er unverletzt und bereits im Abstieg sei.

**Greifenburg / Kärnten:** Am Montag den 15. Juli startete gegen 12 Uhr ein **59-jähriger tschechischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergealm aus zu einem Flug. Am heutigen Montag kam es zu einem Paragleitunfall auf der Emberger Alm. Ein 59-jähriger Mann stürzte ab, da sein Fallschirm plötzlich einklappte. Er wurde mittels Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen.

Gegen 12.00 Uhr startete ein 59-jähriger tschechischer Staatsbürger vom behördlich genehmigten Startplatz für Paragleiter auf der Emberger Alm, Gemeinde Berg und flog im Bereich der Kreuzeckgruppe in Richtung Westen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Im Bereich der Mokarspitze auf zirka 2200 Meter Seehöhe klappte der Gleitschirm vermutlich aufgrund Thermikproblemen ein. Der 59-Jährige geriet darauf ins Trudeln und zog den Notschirm. Er stützte im Spiralfly aus mehreren Metern Höhe zu Boden und kam dort im Bereich eines Verbindungswegs zur Leppneralm zu liegen.

Er wurde vom Rettungshubschrauber C7 sowie zwei Mitgliedern der Bergrettung Oberes Drautal mittels Seilbergung geborgen und zu Tag gebracht. Nach Erstversorgung durch den Notarzt wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades weiter ins BKH Lienz geflogen.

**Werfenweng / Salzburg:** Am Montag den 15. Juli startete gegen Mittag eine **31-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Bischling aus zu einem Flug. Zwei Deutsche Paragleiter wollten am Montag vom Bischling in Werfenweng starten. Schon kurz nach dem Abheben aber verlor eine 31-Jährige an Höhe und stürzte ab. Ein weiterer Sportler verletzte sich in St. Michael im Lungau schwer.

Zwei befreundete Gleitschirmpiloten starteten Montagmittag vom Oststartplatz der Bischlinghöhe in Werfenweng. Schon nach dem Start verlor die 31-jährige Pilotin an Höhe und geriet mit ihrem Gleitschirm in den darunterliegenden Larzenbachgraben. Auf einer Seehöhe von rund 1280 Metern, in der Nähe der Ramsaualm, streifte die Deutsche eine Baumkrone und stürzte in Folge auf den darunterliegenden Waldboden.

Ihr 32-jähriger Begleiter sah den Absturz. Er führte mit seinem Gleitschirm eine Notlandung in einer Wiese nahe der Absturzstelle durch und verständigte sofort die Einsatzkräfte. Die verletzte Sportfliegerin wurde durch den Notarzt-Hubschrauber „Alpin Heli 6“ mittels Seilbergung aus dem unwegsamen Gelände geborgen und mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Krankenhaus nach Schwarzach geflogen.

In **St. Michael im Lungau** verletzte sich ein weiterer Sportler schwer. Der **Gleitschirmpilot** dürfte beim Anflug auf den Landeplatz Probleme gehabt haben. Das Rote Kreuz war mit Rettungswagen und Notarzt vor Ort.

Der Schwerverletzte wurde nach Erstversorgung vor Ort schließlich mit dem Notarzt-Hubschrauber „Martin 1“ ebenso ins Krankenhaus Schwarzach überstellt.

**Greifenburg / Kärnten:** Am Dienstag den 16. Juli startete ein **64-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** gegen 13 Uhr 30 vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Bereits am gestrigen Dienstag gegen 13.30 Uhr ereignete sich im Bereich des Damerkopfs, im Gemeindegebiet von Rangersdorf, Bezirk Spittal an der Drau, ein Paragleitunfall.

Ein 64-jähriger deutscher Staatsangehöriger startete zuvor mit seinem Paragleiter von der Emberger Alm. Der geplante Zielort war das Anna Schutzhaus in Dölsach. Auf Höhe des Damerkopfes konnte der Mann seinen Schirm aufgrund von Turbulenzen plötzlich nicht mehr kontrollieren.

#### **Mann schwer verletzt.**

In der Folge stürzte der Paragleiter aus einer Höhe von über hundert Metern in die Tiefe. Der verunfallte Mann konnte noch selbstständig den Notruf absetzen. Nachdem zunächst ein Rettungsversuch mit dem Rettungshubschrauber Alpin 6 aufgrund der schlechten Wetterlage



Du weißt ja ...



fly now – work later



scheiterte, wurde der Mann schließlich vom Christophorus 7 gerettet und mit schweren Verletzungen in das BKH Lienz geflogen.

#### **Einsatzkräfte vor Ort**

Neben den Rettungshubschraubern und Beamten der PI Winklern und Lienz standen die Bergrettung Winklern mit sechs Einsatzkräften, ein Beamter der AEG Spittal an der Drau und der Polizeihubschrauber Libelle im Einsatz.

#### **Buchenberg in Halblech / Deutschland:** Am Dienstag den 16. Juli startete ein **65-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug.

Ein 65-Jähriger hat sich bei einem Absturz mit seinem Gleitschirm schwer verletzt. Die Ursache des Vorfalls am Buchenberg in Halblech (Kreis Ostallgäu) war nach ersten Erkenntnissen ein Bremsfehler des Mannes im Landeanflug, wie die Polizei mitteilte. Dadurch klappte der Schirm teilweise ein und ging mit hoher Geschwindigkeit zu Boden. So stürzte der Pilot mindestens fünf Meter in die Tiefe. Mit einem Rettungshubschrauber wurde er am Montag schwer verletzt in eine Unfallklinik gebracht.

**Zell am See / Salzburg:** Am Mittwoch den 17. Juli startete gegen 12 Uhr 20 ein **österreichischer Tandem Paragleiter Pilot Einheimischer** mit einem Passagier zu einem Flug. Bergretter aus Zell am See bargen Mittwochmittag, den 17. Juli, einen Tandempiloten samt Passagier, der in rund 15 Metern Höhe in einem Baum hängen geblieben war.

Ein Tandem-Paragleiter blieb Mittwochnachmittag in einem Baum hängen und musste von den Bergrettern aus Zell am See geborgen werden. In einem Sichtflug konnte das Rettungshubschrauberteam des Alpin Heli 6 feststellen, dass beide Passagiere unverletzt waren. Acht Bergretter aus Zell am See stiegen sofort zur Unfallstelle im Bereich der Lauferalm, auf 784 Meter, auf. Spezialausrüstung für Baumbergung - Mittels einer Baumbergeausrüstung und einer speziellen Motorsäge zum Entfernen der Äste, konnten sie die beiden Unverletzten bergen.

**Präbichl / Steiermark:** Am Donnerstag den 18. Juli startete gegen Mittag ein **66-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bergstation Polster aus zu einem Flug. Donnerstagmittag startete ein erfahrener Paragleiter (66) von der Bergstation Polster des Präbichl (Vorderberg, Bezirk Leoben) – doch er konnte nicht genug Höhe gewinnen. Er wich noch dem Lift aus, stürzte jedoch in ein Geröllfeld und verletzte sich schwer. Der Helikopter rückte an.

Donnerstagmittag startete ein Paragleiter (66) von der Bergstation des Sesselliftes seinen Flug – doch er musste schnell feststellen, dass er nicht genug Höhe gewinnen konnte. Der Obersteirer steuerte direkt auf den Sessellift zu und drohte in die Stahlseile zu fliegen.

#### **Paragleiter stürzte in Geröllfeld**

Er wich noch dem Lift aus, stürzte jedoch in ein Geröllfeld und verletzte sich dabei schwer am Fuß. Die Einsatzkräfte wurden alarmiert. „Ein Bergretter wurde mittels Hubschrauber in den Nahbereich der Absturzstelle geflogen, um den Schirm für die anschließende Rettung zu bergen, da der Abwind des Hubschraubers diesen andernfalls aufwirbeln könnte“, erklärt Einsatzleiter Max Schlager von der



Du weißt ja ...



fly now – work later



Bergrettung Vordernberg. Der 66-Jährige musste nach der Erstversorgung mit einem Tau gerettet und mit dem Rettungshubschrauber Christophorus 17 ins LKH Judenburg gebracht werden.

**Bad Tölz / Deutschland:** Am Freitag den 19. Juli startete gegen 14 Uhr 30 ein **73-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Brauneck Gipfels aus zu einem Flug. **Gleitschirmflieger baumelt auf 25 Metern Höhe**

Glück im Unglück hatte ein Gleitschirmflieger vergangenen Freitag. Kurz nach dem Start, gegen 14:30 Uhr, stürzte der 73-jährige Mann unterhalb des Brauneckgipfels ab, meldet die Polizeiinspektion Bad Tölz. Er blieb mit dem Schirm in einem Baum hängen und baumelte gefährlich auf ca. 25 Metern Höhe. "Die alarmierte Bergwacht Lenggries konnte in Zusammenarbeit mit einem Polizeihubschrauber den Mann mit der Winde aus dem Baum bergen und unverletzt ins Tal bringen", schreibt die Polizei.

**Hinterstoder / Oberösterreich:** Am Freitag den 19. Juli startete gegen 14 Uhr ein **61-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein Gleitschirmpilot aus dem Bezirk Steyr-Land touchierte beim Landen einen Pkw und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Wie die Polizei berichtet, startete der 61-Jährige aus dem Bezirk Steyr-Land am 19. Juli 2024 am Startplatz der Höss in Hinterstoder mit dem Gleitschirm. Kurz nach 14 Uhr wollte er den Bereich des Bahnhofes Hinterstoder ansteuern. Vermutlich wegen starker Windböen landete er jedoch auf dem Parkplatz der Autobahnraststation St. Pankraz. Dabei touchierte er ein Auto. Der Mann wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf gebracht.

**Ein Gleitschirmpilot aus dem Bezirk Steyr-Land touchierte beim Landen einen Pkw und musste ins Krankenhaus gebracht werden.**

**Dorfgastein / Salzburg:** Am Sonntag den 21. Juli startete gegen 15 Uhr ein **österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Zu einem Rettungseinsatz kam es Sonntagnachmittag in Dorfgastein. Ein Gleitschirmpilot war im Bereich Maierhofen ins Trudeln geraten und abgestürzt. Das Rote Kreuz brachte ihn ins Spital.

Der Pilot wollte den herrlichen Sommertag nutzen, doch der Paragleitflug endete gegen 15 Uhr für ihn fatal: Der Sportler verlor plötzlich die Kontrolle über den Schirm und konnte nicht mehr gegensteuern. Es kam zu einem Absturz. Das Rote Kreuz fuhr mit Rettungswagen und Notarzt an. Warum es genau zu den Turbulenzen kam, ist noch nicht bekannt.

**Neustift - Stubaital / Nordtirol:** Am Sonntag den 21. Juli startete gegen 11 Uhr ein **76-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Glück im Unglück hatte ein Schweizer (76) am Sonntag im Gemeindegebiet von Neustift im Tiroler Stubaital! Der Senior verding sich mit dem Paragleiter in einem Baum und war in 14 Meter Höhe gefangen. Bergretter eilten ihm zu Hilfe.

Laut Polizei startete der 76-Jährige um kurz nach 11 Uhr mit dem Paragleiter von der Bergstation Kreuzjoch auf einer Seehöhe von 2136 Meter in Fulpmes. Sein Ziel war der Landeplatz Moos in Neustift im Stubaital. „Beim Durchfliegen eines dichten Nebelfeldes verlor der Schweizer plötzlich die



Du weißt ja ...



fly now – work later



Orientierung und konnte erst im letzten Moment erkennen, dass er massiv an Flughöhe verloren hatte.“

Mit Tau ins Tal geflogen - Weil er nicht mehr ausweichen konnte, prallte er in 1700 Meter Seehöhe rund 300 Höhenmeter unterhalb der Kaserstattalm auf einen Baum. „Dabei verhängte sich der Gleitschirm in der Baumkrone und der 76-Jährige blieb unverletzt in seinem Gurtzeug hängen. Bergretter befreiten den Senior aus einer Höhe von rund 14 Meter. Im Anschluss wurde er von einem Hubschrauber des BMI mit dem Tau geborgen und ins Tal geflogen.

**Annenheim / Kärnten:** Am Dienstag den 23. Juli startete ein **30-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Wien vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Flug. Wieder ein Unfall eines Paragleiters bei der Gerlitzten. Der Wiener kann sich an einem Baum in luftiger Höhe festhalten, er musste in einer schwierigen Mission geborgen werden.

Erneut Probleme für einen Paragleiter in Kärnten: Ein 30-jähriger österreichischer Staatsbürger aus Wien musste am Dienstag auf dem Südhang der Gerlitzten im Gemeindegebiet von Treffen am Ossiacher See aus unbekannter Ursache mit seinem Paragleiter eine Notlandung durchführen und landete dabei auf einem Baum. Der Mann konnte sich am Baum festhalten und alarmierte die Einsatzkräfte.

#### **Schwierige Bergung**

Die Bergrettung Villach rückte mittels Shuttle durch den Polizeihubschrauber „Libelle Kärnten“ zum Einsatzort vor. Der Paragleiter befand sich in rund 15 Meter Höhe und konnte nicht selbst absteigen. Die Bergung stellte sich aufgrund der vielen Äste als sehr schwierig dar, der Wiener Pilot konnte aber schließlich unverletzt geborgen werden.

**Greifenburg / Kärnten:** Am Mittwoch den 24. Juli startete ein **59-jähriger deutscher Paragleiter Pilot Flugschüler** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Ein **Trainingsflug** eines 59-jährigen Deutschen endete am Mittwoch schmerzhaft. Kurz vor der Landung erwischte ihn nämlich eine Windböe ...

Von der Emberger Alm aus startete der 59-jährige deutsche Staatsbürger mit seinem Paragleitschirm auf seinen Fortbildungsflug nach Greifenburg. Nur wenige Momente vor der Landung nahm alles eine gefährliche Wendung. „Im Zuge des Landeanflugs versetzte es ihn, vermutlich aufgrund starken Ostwindes, seitlich, sodass die Höhe für einen gesicherten Landeanflug nicht mehr erreicht werden konnte“, berichtet die Polizei.

Dann kam noch Pech hinzu, denn in dem Bereich hätte es ausreichende freie Flächen gegeben. „Der 59-Jährige landete in einer Holzhütte“, so die Polizei. Der Mann riss ein Loch in das Ziegeldach und war dort gefangen – sein Schirm hing auf der anderen Seite herunter.

#### **Rettung über Leiter**

„Wir konnten den Piloten mittels TMB-32 und einem Sicherungsseil entsprechend absichern, bis die Leiter zur Bergung im Inneren des Gebäudes aufgebaut war“, beschreibt die FF Greifenburg, die mit 10 Einsatzkräften ausgerückt war, die Rettung.

„Anschließend konnte der Pilot selbst über die Leiter hinabsteigen und wurde von der Rettung versorgt. In der Zwischenzeit wurde der Gleitschirm übers Dach geborgen und konnte unbeschadet übergeben werden.“ Der Mann kam zum Glück nur mit leichten Verletzungen und einem ordentlichen Schrecken davon.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Sillian / Osttirol:** Am Donnerstag den 25. Juli startete ein **35-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Stalpen aus zu einem Flug. Paragleiter stürzte 15 Meter ab und schlug auf Boden auf. Am Donnerstagvormittag kam es im Gemeindegebiet von Sillian, im Bereich Sillianberg unterhalb vom Startplatz „Stalpe“ zu einem Paragleitunfall. Ein Mann stürzte rund 15 Meter ab.

Ein 35-jähriger Österreicher startete vom Startplatz „Stalpe“ in Richtung Süden. Kurz nach dem Abheben verlor er die Kontrolle über den Schirm, stürzte aus einer Höhe von 10 bis 15 Metern ab und schlug auf den grasbewachsenen Boden auf.

#### **Hubschrauber im Einsatz**

Er wurde dabei unbestimmten Grades verletzt. Der Pilot konnten nach dem Unfall selbstständig den Notruf wählen und die Rettungskette in Gang setzten. Nach der Erstversorgung durch die Besatzung vom Notarzt-Hubschrauber wurde der Verunfallte mittels Taus geborgen und in die Klinik nach Innsbruck geflogen.

**Ruhpolding / Deutschland:** Am Donnerstag 25. Juli startete gegen Nachmittag ein **58-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Mühldorfer (58) stürzt mit Gleitschirm bei Ruhpolding ab – und hat riesengroßes Glück. Eine Einsatzmeldung über einen abgestürzten Gleitschirmflieger ging am Donnerstagmittag (26. Juli) bei der Bergwacht Ruhpolding ein.

Ruhpolding – Mehrere Personen hatten vom Biathlonzentrum aus beobachtet, wie sich ein Schirm eines Gleitschirmfliegers im absturzgefährdeten Gelände in den Bäumen verfangen hatte. Doch der abgestürzte Mann hatte großes Glück im Unglück.

**Farrenberg / Deutschland:**  Am Donnerstag den 25. Juli startete ein **68-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Ein Drachenflieger stürzt ab - Reanimationsversuche bleiben erfolglos. Es sind noch Fragen offen. Ein 68-jähriger Drachenflieger ist am Farrenberg bei Mössingen (Landkreis Tübingen) verunglückt. Der Freizeitsportler stürzte aus bislang unbekannter Ursache in unwegsamen Gelände ab, wie die Polizei mitteilte. Trotz gleich eingeleiteter Reanimationsversuche starb der Mann am Unglücksort. Die genauen Umstände des Absturzes werden nun untersucht.

Kurz nachdem er am Donnerstagmittag – wahrscheinlich gegen kurz nach 14 Uhr – an der Ziegelrutsche am Farrenberg startete, stürzte der Pilot eines Deltaseglers in die Tiefe. Wenig später war der Mann tot. Laut einer Sprecherin des Reutlinger Präsidiums wurde die Polizei um 14.30 Uhr über den Absturz informiert.

Die Beamtinnen und Beamten sperrten am Nachmittag das Gelände nördlich des Mössinger Flugfeldes großräumig ab. „Trotz Reanimation konnte man den Mann nicht retten“, berichtet die Polizeisprecherin dem **Schwäbischen Tagblatt**. Im Einsatz waren auch Bergwacht, Feuerwehr und ein Rettungshubschrauber.

Wie das **Schwäbische Tagblatt** berichtet, war der Mössinger Flugsportler Mitglied im Flugsportverein (FSV) und hatte jahrzehntelange Erfahrung mit seinem Fluggerät. Warum er wenige



Du weißt ja ...



fly now – work later



Momente nach dem Start an der Ziegelrutsche in einen Baum stürzte, blieb völlig unklar. „Er fliegt schon ewig, eigentlich landet er immer an der Vogelstation“, erklärt ein Mössinger, der den Verunglückten kannte, gegenüber der Zeitung. Am Donnerstag war es am Farrenberg relativ windstill.

Im schwäbischen Mössingen war ein 68-jähriger, langjähriger Drachenflieger (Lizenz seit 1980) nach dem Start aus dem Gurtzeug gefallen, weil die Beingurte nicht verschlossen waren. Auch er zog sich bei dem Absturz tödliche Verletzungen zu. Auf einem Video des Starts sind die aus dem Beinsack baumelnden offenen Beingurte gut zu sehen. Dem fach-fremden Filmer (kein Pilot) war dies nicht aufgefallen.

**Lenggries / Deutschland:** Am Donnerstag den 25. Juli startete ein **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Brauneck aus zu einem Flug. Rettung aus windigen Höhen: Der Pilot wurde aus dem Tragseil abgelassen. Zur Absicherung waren weitere Einsatzkräfte am Boden positioniert.

Die Bergwacht Lenggries meisterte am Donnerstag zwei Einsätze parallel. In beiden Fällen hatte sich ein Pilot mit seinem Gleitschirm fangen – einmal in einem Lift-Tragseil und einmal in einem Baum.

**Mayrhofen / Nordtirol:** Am Freitag den 26. Juli startete ein **österreichischer Tandem Paragleiter Pilot** mit einer 37-jährigen Passagierin vom Startplatz Penken aus zu einem Tandemflug. Beim Start gestürzt: Passagierin bei Tandem-Flug in Mayrhofen schwer verletzt. Bereits beim Start ist die Passagierin eines Tandem-Flugs am Freitag im Zillertal schwer gestürzt. Die 37-Jährige wollte gemeinsam mit dem Tandempiloten vom Penken nach Mayrhofen fliegen, kam jedoch kurz vor dem Abheben zu Sturz. Die Schirmkappe überholte die beiden, die sich dadurch überschlugen.

**Dorfgastein / Salzburg:** Am Freitag den 26. Juli startete gegen 15 Uhr 45 ein **Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein Paragleiter ist am Freitagnachmittag in Dorfgastein bei der Talstation Fulseck abgestürzt und hat sich dabei schwer verletzt. In Dorfgastein ([Pongau](#)) ist bei der Talstation Fulseck ein Paragleiter am Freitag gegen 15.45 Uhr abgestürzt. Dabei wurde er schwer verletzt, teilt das Rote Kreuz auf SALZBURG24-Anfrage mit. Ein Notarzt und ein Rettungswagen waren vor Ort. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus nach Schwarzach gebracht. **Näheres zum Unfallhergang war noch nicht bekannt.**

**Greifenburg / Kärnten:** Am Freitag den 02. August startete gegen 11 Uhr 40 eine **35-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** aus Wien vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Im Zuge des Landeanfluges zum Landeplatz in Greifenburg, geriet die Frau in einer Höhe von ca. 4 Meter in einen Strömungsabriss. Der Paragleiterschirm klappte zusammen und die Pilotin stürzte auf den Wiesenboden. Dabei zog sie sich Verletzungen unbestimmten Grades zu und wurde vom Rettungshubschrauber ARA 3 in's LKH Villach geflogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Kempten / Deutschland**

Am Montag den 05. August startete ein **61-jähriger deutscher**

**Paragleiter Pilot**

vom Startplatz Nebelhorn aus zu einem Flug. Im Allgäu ist ein Gleitschirmflieger abgestürzt und ums Leben gekommen. Das Unglück ereignete sich am Montag in den Alpen bei Oberstdorf ([Bayern](#)), wie die [Polizei](#) Kempten mitteilt. Der Gleitschirm klappte zu und der der Pilot (61) stürzt in felsiges Gelände. Offenbar klappte der Gleitschirm des Mannes in der Bergregion vermutlich wegen eines Thermikproblems halbseitig ein.

Die Allgäuer Alpen sind bei Gleitschirm-Piloten beliebt. Das Panorama ist atemberaubend, für Seilbahn, Landekarte und Parkplatz bezahlt man im Schnitt 20 Euro

**Greiling / Deutschland:**

Am Montag den 05. August startete ein **59-jähriger deutscher**

**Paragleiter Pilot**

mittels Windenschlepp zu einem Flug. Ein 59-jähriger Gleitschirmflieger ist gestern Abend am Flugplatz Greiling per Winde gestartet. Durch einen Strömungsabriss in 50 Meter Höhe stürzte er in einen großen Busch, so die Polizei. Ein Rettungshubschrauber brachte ihn mit Verdacht auf Wirbelsäulenverletzung ins Krankenhaus.

**Greifenburg / Kärnten:**

Am Dienstag den 06. August startete gegen Mittag ein **45-**

**jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot**

vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Streckenflug.

Im Bereich der Mokarspitze bei Dellach im Drautal (Kärnten) kam es Dienstagnachmittag zu einem tödlichen Freizeitunfall – ein Paragleitpilot aus der Schweiz war abgestürzt.

Dienstag kurz nach 12 Uhr startete ein 45-jähriger Gleitschirmpilot aus der Schweiz von der Emberger Alm zu einem Streckenflug – zunächst nach Westen in Richtung Damerkopf, dann zurück Richtung Greifenburg. Südwestlich der Mokarspitze in der Kreuzeckgruppe aber stürzte der Pilot kurz nach 14.30 Uhr ab. Die Ursache für das Unglück ist noch unklar.

Eine Gleitschirmpilotin aus Deutschland bemerkte den Absturz und setzte sofort einen Notruf ab.

**Rettungshubschrauber im Einsatz**

Der Notarzt des Rettungshubschrauberteams C7 konnten jedoch nur noch den Tod des Mannes, der noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen erlegen war, feststellen.

Der Leichnam wurde vom C7-Team geborgen. Die Angehörigen des 45-Jährigen, die auf einem Campingplatz auf ihn warteten, bekamen Hilfe vom Kriseninterventionsteam.

Im Einsatz standen die Polizei Oberdrauburg, Mitglieder der Alpinen Einsatzgruppe Spittal, die Bergrettung Oberes Drautal und die Crew des Christophorus 7.

**Drautal beliebt bei Paragleitern**

Ins Obere Drautal zieht es stets zahlreiche Kärntner, Urlauber aus ganz Österreich und aus den umliegenden Ländern, denn die Verhältnisse zum Paragleiten sind dort gut. Start- und Landeplätze wurden eingerichtet. Zu derart schweren Unfällen kommt es im Drautal selten.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Neustift / Nordtirol:** Am Dienstag den 06. August startete ein **44-jähriger niederländischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bereich der Elferlifte aus zu einem Flug. 44-Jähriger stürzte in Neustift mit Gleitschirm ab und wurde von Hubschrauber geborgen. In Neustift kam es am Dienstag zu einem Unfall, in den ein 44-jähriger Niederländer involviert war. Er war im Bereich des Startplatzes Elferlifte mit seinem Gleitschirm gestartet und wollte anschließend wieder auf den Landeplatz zusteuern, als er wegen des starken Aufwindes den Notschirm ziehen musste und abstürzte.

Passanten hatten vom Tal aus das Geschehen beobachtet und alarmierten die Leitstelle, die den Notarzthubschrauber „Martin 2“ zur Bergung des Verunfallten schickte. Dieser verständigte zeitgleich telefonisch die Flugschule in Neustift und gab an, dass er durch den Vorfall nicht verletzt wurde.

**Kempten / Deutschland:**  Am Dienstag den 06. August startete gegen Nachmittag ein **31-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Nebelhorn aus zu einem Flug. Tragische Unfallserie in [Oberstdorf](#): Zum zweiten Mal in nur zwei Tagen ist im Allgäu in dieser Woche ein Gleitschirmflieger tödlich verunglückt. Der neuerliche Unfall ereignete sich laut [Polizei](#) gestern am Dienstag (6.8.2024) nahe des Nebelhorns.

Bereits am Montag war ein 61-jähriger Gleitschirmpilot aus [Kempten](#) nach dem Start am Nebelhorn nahe des Schattenbergs abgestürzt. Er konnte nur noch tot geborgen werden.

Nur einen Tag später am Dienstag dann der nächste Unfall: Laut Polizei war der 31-jährige Pilot mit seinem Gleitschirm am Nachmittag am Nebelhornmassiv gestartet. Zeugen sahen, wie sein Gleitschirm spiralförmig schnell an Höhe verlor und im Bereich des Geißfuß in felsdurchsetztes Gelände stürzte. Der von Oberstdorf gut einsehbare Berggipfel liegt rechts des Rubihorns dem Nebelhorn vorgelagert.

### **Zwei tödliche Gleitschirmunglücke bei Oberstdorf im Allgäu: Pilot tot nahe des Nebelhorns**

Bei dem Absturz zog sich der junge Pilot tödliche Verletzungen zu. Er konnte von der Rettungsmannschaft nur noch tot geborgen werden, teilt die Polizei mit.

**Neustift / Nordtirol:** Am Dienstag den 06. August startete ein **65-jähriger österreichischer Drachenflieger Pilot** vom Startplatz Bereich der Elferlifte aus zu einem Flug. Im Stubaital in Tirol ist am Dienstag ein Flugdrachen-Pilot verletzt worden. Offenbar war ein Landemanöver schief gegangen.

Der 65-jähriger Flugdrachen-Pilot wurde laut Polizeiangaben in Neustift im Stubaital unbestimmten Grades am linken Ellbogen verletzt. Wie der Österreicher gegenüber den Beamten angab, wollte er aufgrund eines missglückten Landemanövers nahe des Landeplatzes Moos sein Fluggerät knapp über dem Boden und schräg zum Windeinfall wenden.

### **Drache kippt und wird in Boden gerammt**

Dabei kippte jedoch das Trapez und der Drachen wurde in den Boden gerammt. Der Verletzte wurde nach der Erstversorgung durch die Notärztin mit dem Notarzthubschrauber in das LKH Hall in Tirol geflogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Annenheim / Kärnten:** Am Mittwoch den 07. August startete gegen 11 Uhr 30 ein **40-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Tirol vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Flug. Kurz nach Start: Paragleiter (40) stürzte ab. Ein Ausflug mit dem Paragleiter endete am Mittwoch für einen Tiroler (40) im Krankenhaus.

Am Mittwoch, dem 7. August, gegen 11.30 Uhr wollte ein 40-jähriger Tiroler vom Gerlitzten Startplatz mit seinem Paragleitschirm starten. Dabei dürfte der Schirm zu schnell geworden sein und er konnte diesen nicht mehr einbremsen. Er kam ins Trudeln und stürzte aus einer Höhe von zirka 2 bis 3 Metern ab. Der Paragleiter verletzte sich unbestimmten Grades und wurde in das LKH Villach gebracht.

**St. Gilgen am Wolfgangsee / Salzburg:** Am Samstag den 09. August startete ein **Paragleiter Pilot** vom Startplatz Zwölferhorn aus zu einem Flug. Am frühen Samstagnachmittag kam es in St. Gilgen zu einem schweren Paragleiter-Unfall. Nahe dem Landeplatz an der Wolfgangseestraße stürzte ein Paragleiter aus bisher unbekannter Ursache ab. Die Person verletzte sich bei dem Aufprall schwer. Mittels Notarzthubschrauber musste sie geborgen und ins Krankenhaus gebracht werden.

**Landeck / Nordtirol:** Am Samstag den 10. August startete eine **35-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Krahberg aus zu einem Flug. **Gleitschirm verding sich in Landeck in Baumkrone, Pilotin blieb in 20 Metern Höhe hängen** Die Deutsche schätzte laut eigenen Angaben die Flughöhe falsch ein und flog direkt auf die Bäume zu. Sie erlitt leichte Verletzungen am linken Bein.

Landeck – Eine 35-jährige Paragleitpilotin machte am Samstag einen Flug im Bereich des Krahberg. Da es der Deutschen nach dem Start nicht gelang, an Höhe zu gewinnen, flog sie eine Linkskurve um sich vom Hang zu entfernen. Da sie dabei laut eigenen Angaben die Flughöhe falsch einschätzte, flog sie direkt auf die Bäume zu, wobei sie mit den Beinen voran gegen eine Baumkrone prallte.

Der Gleitschirm verding sich in der Baumkrone und die Pilotin blieb rund 20 Meter über dem Boden hängen. Die 35-Jährige zog sich leichte Verletzungen am linken Bein zu. Sie wurde schließlich von der Bergrettung Landeck und einem Alpinpolizisten aus ihrer misslichen Lage befreit.

**Ruhpolding / Deutschland:** Am Samstag den 10. August startete gegen Nachmittag ein **52-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Unternberg aus zu einem Flug. Aufgrund eines unbemerkten Fehlers am Gleitschirm ist ein Pilot am Samstagnachmittag am Unternberg bei Ruhpolding (Kreis Traunstein) abgestürzt. Er musste von der Bergwacht aus einer Baumkrone in 15 Metern Höhe gerettet werden.

Der 52-jähriger Mann aus dem Landkreis Berchtesgadener Land stürzte mit seinem Gleitschirm kurz nach dem Start am Unternberg ab. Er landete dabei in einer Baumkrone und blieb in einer Höhe von ca. 15 Metern hängen. Da er sich von dort aus nicht mehr selbstständig befreien konnte, musste die [Bergwacht](#) zur Bergung des Piloten verständigt werden. Dieser konnte dann auch unverletzt vom Baum geborgen werden. Sein Gleitschirm wurde durch die unfreiwillige Landung jedoch stark in Mitleidenschaft gezogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



### Offenbar Knoten in den Seilen

Für die anschließende Unfallaufnahme wurden dann Beamte der Alpinen Einsatzgruppe der Grenzpolizeiinspektion Piding hinzugezogen. Grund für den Unfall dürfte wohl eine sogenannte Verschlaufung, also zum Beispiel Knoten in den Seilen, des Gleitschirmes gewesen sein. Diese blieb vom Piloten beim Start offensichtlich unbemerkt.

Erst vor wenigen Wochen war ein [Gleitschirmpilot am Königssee abgestürzt und musste mit dem Helikopter gerettet](#) werden.

**Westendorf / Nordtirol:**   Am Sonntag den 11. August startete gegen 13 Uhr 45 ein **60-jähriger österreichischer Tandem Paragleiter Pilot mit einer 10-jährigen deutschen Passagierin** vom Startplatz Choralpe aus zu einem Flug. Aus bisher unbekannter Ursache kamen ein 60-jähriger Tandempilot aus Österreich mit seiner 10-jährigen deutschen Passagierin am 11.08.2024 gegen 13:45 Uhr kurze Zeit nach dem Start nördlich der Choralpe im Gemeindegebiet von Westendorf in Turbulenzen. Der Tandemschirm stürzte in einen „Jungwald“ und in weiterer Folge zu Boden. Durch den Absturz wurden beide Personen am Körper so schwer verletzt, sodass sie noch an der Unfallstelle ihren Verletzungen erlagen.

**Ginzling / Nordtirol:** Am Sonntag den 11. August startete gegen 13 Uhr 43 eine **23-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Unfall bei Landung mit Paragleiter in Ginzling.

Beim Landeanflug im Bereich eines Feldes in Ginzling zog eine 23-jährige Österreicherin gegen 13:43 Uhr die Bremsleinen ihres Paragleitschirmes und setzte zur Landung an. Dabei knickte sie mit ihrem Fuß in einer Mulde um und zog sich dabei eine Fraktur des Innen- und Außenknöchels, sowie eine Fraktur des Scheinbeins zu. Sie wurde mit der Rettung ins BKH Schwaz überstellt.

**Sillian / Osttirol:**  Am Sonntag den 11. August startete gegen 13 Uhr 22 eine **55-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug.

Deutsche Gleitschirm-Pilotin starb bei Absturz in Sillian in Westendorf. Eine 55-jährige Deutsche geriet am 11. August gegen 13:22 Uhr oberhalb der Parggenspitze in Sillianberg – Gemeinde Sillian – mit ihrem Gleitschirm in Turbulenzen und stürzte aus einer Höhe von ca. 100 Metern spiralförmig ab. Die Paragleiterin prallte nordwestlich des Berggipfels mit voller Wucht auf dem Boden auf und blieb regungslos liegen. Eingeleitete Erste Hilfsmaßnahmen blieben erfolglos, die Frau verstarb.

Tragisch endete fast zeitgleich auch ein Tandem-Paragleitflug in Westendorf im Bezirk Kitzbühel. Aus unbekannter Ursache kamen der 60-jährige Tandempilot aus Österreich mit seiner 10-jährigen deutschen Passagierin am 13:45 Uhr kurze Zeit nach dem Start nördlich der Choralpe in Turbulenzen. Der Tandemschirm stürzte in einen Jungwald und schließlich zu Boden. Durch den Absturz wurden der Pilot und das Mädchen so schwer verletzt, dass beide noch an der Unfallstelle starben.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Bregenz / Vorarlberg:** Am Sonntag den 11. August startete gegen 17 Uhr 55 ein **40-jähriger schweizerischer Motorisierter Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Mit schweren Verletzungen endete für einen 40-Jährigen am Sonntagabend der Flug mit einem motorisierten Drachenflieger. In Langen bei Bregenz kollidierte er mit einem Baum und krachte aus zehn bis 15 Metern Höhe auf eine Wiese.

Warum der 40-Jährige in der Parzelle Hirschbergsau (beim alten Fußballplatz) nicht ausweichen konnte, ist nicht bekannt. Nach dem Zusammenprall mit dem Baum verlor er jegliche Kontrolle über sein Fluggerät und fiel in die Tiefe.

Die harte Landung blieb für den Drachenflieger nicht ohne Folgen: Mit Verdacht auf eine Wirbelsäulenverletzung wurde er mit dem Rettungshubschrauber nach Feldkirch gebracht.

**Annenheim / Kärnten:** Am Sonntag den 11. August startete gegen 14 Uhr 30 ein **51-jähriger österreichischer Tandem Paragleiter Pilot mit einer 53-jährigen niederländischen Passagierin** vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Tandemflug.

Schwere Beinverletzungen erlitt eine 53-jährige Urlauberin aus den Niederlanden am Sonntag bei einem Gleitschirm-Unfall auf der Gerlitzten. Gegen 14.30 Uhr startete ein 51-jähriger Gleitschirmpilot mit der Holländerin vom Gipfel der Gerlitzten zu einem Tandemflug. Aufgrund geringer Höhe wollte der Pilot nach wenigen Metern wieder zur Landung ansetzen, wobei der Schirm jedoch plötzlich wieder nach oben gezogen wurde.

Die Frau, die bei dem Vorfall mit dem ausgestreckten Bein den Boden streifte, erlitt eine schwere Beinverletzung, worauf der Gleitschirmpilot notlanden musste. Die 53-Jährige wurde nach der Erstversorgung vom Rettungshubschrauber C 11 ins LKH Villach gebracht.

**Pertisau / Nordtirol:** Am Montag den 12. August startete gegen 11 Uhr 30 ein **66-jähriger Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Turbulenzen beim Landeanflug: Paragleiter stürzt aus 10 Metern Höhe ab. Am Montag 12. August 2024, gegen 11.30 Uhr, geriet ein 66-jähriger, erfahrener Paragleitpilot im Endanflug auf den Landeplatz für Paragleiter in Pertisau von Norden in Richtung Süden, in ca. 10 Metern Höhe, in Turbulenzen. Daraufhin klappte sein Schirm zusammen und er stürzte auf den Boden. Der Pilot wurde dabei im Bereich der Wirbelsäule verletzt und mit dem Hubschrauber in die Klinik Innsbruck geflogen.

Ein erfahrener 66-jähriger Paragleitpilot stürzte am Montag bei einem Landeanflug in Pertisau ab. Der Schirm klappte aufgrund von Turbulenzen in 10 Metern Höhe zusammen. Der Pilot wurde ins Krankenhaus geflogen.

**Annenheim / Kärnten:** Am Mittwoch den 14. August startete ein **Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Flug. Hubschraubereinsatz: Paragleiterabsturz am Ossiacher See? Ein Hubschrauber kreist schon seit einiger Zeit über den Ossiacher See. Die Polizei sucht nach einem Paragleiter, der im Gelände um den See angeblich abgestürzt sein soll.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Über dem Ossiacher See kreist seit etwa einer halben Stunde ein Hubschrauber, wie uns zahlreiche Leser meldeten. Laut Auskünften der Polizei wird dort momentan nach einem Paragleiter gesucht, der dort im Gelände abgestürzt sein soll. „Wir wurden von einer Person alarmiert, die gesehen haben will, dass ein Paragleiter im Gelände verschwunden ist“, gab ein Sprecher der Polizei gegenüber 5 Minuten bekannt. Man habe bereits mehrfach die angebliche Absturzstelle überflogen und durchsucht, jedoch sei man bisher nicht fündig geworden. „Es könnte sein, dass es sich um einen Fehlalarm handelt“, erklärte der Polizeisprecher weiter.

**Greifenburg / Kärnten:** Am Donnerstag den 15. August startete gegen 13 Uhr 40 eine **43-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Kurz nach Startphase: Deutsche verliert Kontrolle über Paragleiter - Eine Deutsche startete heute von der Emberger Alm mit einem Paragleitschirm. Kurz danach verlor sie die Herrschaft über diesen und prallte gegen einen Baum. Sie verletzte sich.

Eine 43-jährige Deutsche startete am 15. August 2024 um 13.40 Uhr vom Startplatz für Hänge- und Paragleiter auf der Emberger Alm, Gemeinde Berg im Drautal, Bezirk Spittal an der Drau, mit ihrem Paragleitschirm. Kurz nach der Startphase verlor sie die Herrschaft über das Fluggerät und prallte gegen einen Baum.

#### **Frau aus rund vier Metern auf den Boden gestürzt**

Die Frau stürzt aus rund vier Metern zu Boden und verletzte sich dabei unbestimmten Grades. Nach medizinischer Erstversorgung wurde die Frau mit dem Rettungshubschrauber ARA 3 in das Klinikum Klagenfurt eingeliefert.

**Werfenweng / Salzburg:** Am Freitag den 16. August startete gegen Nachmittag ein **00-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bischling aus zu einem Flug. Bei einem Paragleiterabsturz in Werfenweng wurde heute Nachmittag eine Person schwer verletzt.

Im Bereich der Bischlingalm in Werfenweng ([Pongau](#)) ist Freitagnachmittag ein Paragleiter abgestürzt. Eine Person wurde dabei schwer verletzt und vom Notarzthubschrauber „Martin 1“ ins Salzburger Landeskrankenhaus eingeliefert. Genaue Informationen zum Unfallhergang liegen derzeit noch nicht vor.

**Hippach / Nordtirol:** Am Freitag den 16. August startete gegen 16 Uhr 29 ein **44-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hirschbichlalm aus zu einem Flug. **Gleitschirm im Landeanflug abgestürzt – Hippach**

Am 16. August 2024, gegen 16:20 Uhr, machte ein 44-jähriger Österreicher einen Gleitschirmflug von der Hirschbichlalm am Zellberg ins Tal nach Laimach. Beim Landeanflug klappte der Gleitschirm in einer Höhe von ca. 10 Metern zusammen und der Pilot konnte einen Absturz nicht mehr verhindern. Er wurde nach der Erstversorgung durch ein RTW-Team mit Rückenverletzungen unbestimmten Grades mit dem NAH in das Landeskrankenhaus Innsbruck geflogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Landau / Deutschland:** Am Freitag den 16. August startete gegen Abend ein **63-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Orensfels aus zu einem Flug. Während eines Flugs ist ein Gleitschirmflieger von einer Böe erfasst und schwer verletzt worden. Der 63-Jährige startete am Abend vom Abflugplatz am Orensfels bei Frankweiler im Landkreis Südliche Weinstraße nahe Landau, wie die Polizei mitteilte.

Demnach erfasste ihn auf etwa zehn Metern Höhe eine Windböe, wodurch er die Kontrolle über seinen Gleitschirm verlor. Er stürzte zu Boden. Einsatzkräfte brachten ihn in einem Hubschrauber mit schweren Verletzungen in ein umliegendes Krankenhaus.

**Werfenweng / Salzburg:** Am Freitag den 16. August startete gegen Mittag eine **60-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Bischlinghöhe aus zu einem Flug. In Werfenweng (Pongau) ist Freitagmittag eine 60-jährige Paragleiterin bei einem Absturz schwer verletzt worden. Die Frau hatte bereits kurz nach dem Start auf der Bischlinghöhe (1.834 Meter) Probleme. Sie prallte gegen einen Baum.

Die Deutsche verlor laut Polizei bereits kurz nach dem Abheben vom Oststartplatz der Bischlinghöhe die Kontrolle über ihren Gleitschirm, nachdem zuvor die Luftströmung abgerissen war. Die Pilotin bekam den Schirm nicht mehr unter Kontrolle. Sie prallte oberhalb der Bischlingalm gegen einen Baum und stürzte dann zu Boden. Dabei wurde sie schwer verletzt.

Zwei weitere Paragleiter – eine davon eine Ärztin – wurden Augenzeugen des Unfalls. Sie landeten sofort neben der 60-Jährigen und leisteten Erste Hilfe. Die Schwerverletzte wurde nach der Erstversorgung per Hubschrauber ins Uniklinikum Salzburg gebracht.

**Schruns / Vorarlberg:** Am Freitag den 16. August startete gegen 15 Uhr 30 ein **43-jähriger österreichischer Tandem Paragleiter Pilot mit einer 65-jährigen deutschen Passagierin** vom Startplatz Sennigrat aus zu einem Flug.

#### **Gleitschirm-Passagier bei Notlandung verletzt**

Ein geplanter Tandem-Gleitschirmflug in Schruns endete am Freitag mit einer Notlandung und einer verletzten 65-jährigen Frau. Der Pilot entschied sich aufgrund starker Winde für eine Sicherheitslandung, die jedoch schiefging.

Der Gleitschirmpilot und seine Kundin starteten ihren Flug gegen 15.30 Uhr vom Startplatz Sennigrat in Schruns. Ihr Ziel war der Landeplatz im Tal, in Schruns Feld. Doch während des Fluges bemerkte der Pilot starke Winde, die eine sichere Landung am geplanten Ort gefährdeten. Daher entschied er sich für eine Sicherheitslandung im Bereich des Kapellrestaurants auf etwa 1.850 m Seehöhe.

#### **Die Folgen der Notlandung**

Bei der Landung prallten der Pilot und seine Kundin frontal gegen einen Wiesenhang. Die 65-jährige Frau wurde dabei unbestimmten Grades verletzt. Nach der Erstversorgung am Unfallort wurde sie mit dem Notarzt-Hubschrauber Christopherus 8 ins Landeskrankenhaus Feldkirch geflogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**La Poutarse / Schweiz:** Am Samstag den 18. August startete gegen 14.20 Uhr ein **34-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. wurde der Einsatz der Kantonspolizei und der REGA aufgrund eines Unfalls zwischen zwei Gleitschirmen in Charmey, am Ort namens «La Poutarse», angefordert.

Nach den ersten Informationen welche vor Ort gesammelt wurden, geht heraus, dass zwei [Gleitschirmflieger aus](#) einem noch unbekanntem Grund in der Luft kollidierten. Mann (34) beim Zusammenprall verletzt. Einer der beiden Gleitschirmflieger, ein 34-jähriger Mann mit Wohnsitz im Kanton Waadt, verletzte sich beim Zusammenprall und wurde vor [Ort vom REGA-Arzt](#) versorgt. Anschließend wurde [der Verletzte](#) in ein Spital geflogen. Glücklicherweise kam der zweite Gleitschirmflieger, ein 52-jähriger Mann mit Wohnsitz im Kanton Waadt, unverletzt davon. Die alpinen Ermittler der Kantonspolizei wurden benachrichtigt und übernahmen die Ermittlungen in Zusammenarbeit mit der Bundesstaatsanwaltschaft, welche für Flugunfälle zuständig ist. Der genaue Unfallhergang ist noch unbekannt und Gegenstand laufender Ermittlungen.

**Greifenburg/Kärnten:**  Am Dienstag den 20. August startete gegen Mittag ein **56-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Freiheit und die Schönheiten der Natur erleben – das genießen Paragleiter. Wie bei jedem Hobby kann auch dabei etwas schiefgehen. Ein Deutscher wurde am Dienstag nach einem Absturz ins Krankenhaus geflogen. Nach einem schrecklichen Gleitschirmunfall kämpfte ein Deutscher ums Überleben. Der Urlauber verstarb nach der medizinischen Erstversorgung im Bezirkskrankenhaus Lienz.

Vom Startplatz auf der Emberger Alm (1720 Meter Seehöhe) in Berg im Drautal startete am Dienstag in den Mittagsstunden ein 56-jähriger Deutscher mit seinem Paragleiter zu einem Freizeitflug ins Tal nach Greifenburg. Gegen 15.15 Uhr klappte laut Zeugenaussagen sein Gleitschirm plötzlich zusammen.

Der Pilot konnte den Rettungsschirm nicht mehr auslösen und stürzte aus einer Höhe von etwa 60 Metern ungebremst in felsiges Gelände ab.

Nach der Erstversorgung durch den Notarzt des Teams des Rettungshubschraubers C 7 wurde der Pilot mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Krankenhaus Lienz geflogen, wo er in der Nacht zu Mittwoch verstarb.

Am Fluggerät entstand leichter Sachschaden. Im Einsatz standen die Rettung Greifenburg, der Notarzt-Hubschrauber, die Bergrettung Oberes Drautal mit sieben Mann und eine Streife der Polizei Greifenburg.

**Greifenburg / Kärnten:** Am Mittwoch den 21. August startete gegen Nachmittag ein **59-jähriger niederländischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Der Paragleiter stürzte ab und landete in einer Baumkrone eines Fichtenbaumes.

Am heutigen Mittwochnachmittag stürzte ein 59-jähriger Paragleiter ab. Die Bergrettung befreite ihn aus einer Baumkrone.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ein 59-jähriger Mann aus den Niederlanden unternahm einen Gleitschirmflug von der Emberger Alm im Bezirk Spittal an der Drau. Nach einer Flugzeit von zirka zehn Minuten sackte der Gleitschirm im Landeanflug aufgrund einer Windböe plötzlich ab.

Paragleiter stürzte ab

Dadurch bedingt kam es auf einer Seehöhe von 737 Meter im Gemeindebereich von Greifenburg, zu einer Baumberührung und zu einem Absturz in die Baumkrone eines Fichtenbaumes. Der Pilot wurde von der Bergrettung "Oberes Drautal" aus der Baumkrone mittels Seilbergung befreit und unverletzt vom Baum zu Boden gebracht.

**Neustift / Nordtirol:** Am Mittwoch den 21. August startete gegen 14 Uhr 10 ein **44-jähriger belgischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Elfer Hütte aus zu einem Flug.

#### **Stubaital: Paragleiter stürzt auf Hoteldach**

In Neustift im Stubaital (Bezirk Innsbruck-Land) ist Mittwochnachmittag ein Paragleiterpilot auf ein Hoteldach abgestürzt. Der 44-jährige Belgier dürfte beim Landeanflug zu früh an Höhe verloren haben und gegen einen Kamin geprallt sein.

Der Paragleiterpilot startete am Mittwoch vom Startplatz der „Elferhütte“ im Stubaital und wollte auf der Landwiese im Bereich der Flugschule in Neustift landen. Gegen 14.10 Uhr soll der Pilot, im Zuge des Queranfluges auf den Landeplatz, zu früh an Höhe verloren haben, teilte die Polizei mit. Er stürzte auf das Dach eines nördlich des Landeplatzes gelegenen Hotels.

#### **Verletzter lag regungslos am Dach**

Vermutlich kollidierte der 44-Jährige dabei mit dem Kamin, wodurch er sich im Gesicht und an der Wirbelsäule verletzte, so die Polizei. Eine Zeugin setzte einen Notruf ab. Der Hotelbesitzer fand dann den abgestürzten Paragleiter regungslos am Dach liegend.

Die Freiwillige Feuerwehr Neustift und die Rettungskräfte bargen den Verletzten mittels Drehleiter vom Dach. Er wurde zum nahegelegenen Feuerwehrhaus gebracht und anschließend mit dem Rettungshubschrauber in das Krankenhaus nach Innsbruck geflogen.

**Bramberg / Salzburg:** Am Donnerstag den 22. August startete ein **64-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug.

#### **Paragleiter (64) kracht in Traktor und wird von Mähwerk mitgerissen**

Am Donnerstag kam es in Bramberg in Salzburg zu einem schweren Unfall, als ein 64-jähriger Paragleitpilot mit einem Traktor kollidierte.

Am Donnerstag, den 22. August 2024, kam es in Bramberg zu einem tragischen Unfall. Ein 64-jähriger Paragleiterpilot verfehlte bei seinem Landeanflug die vorgesehene Fläche. Stattdessen musste der Mann auf ein angrenzendes Feld ausweichen, auf dem ein Landwirt gerade mit Mäharbeiten beschäftigt war.

#### **Kollision mit Traktor**

Der erfahrene Paragleiter aus dem Pinzgau kollidierte während des Ausweichmanövers mit einem Traktorgespann, das von einem 45-jährigen Landwirt gesteuert wurde. Bei der Kollision geriet der Pilot mit seinem rechten Bein in das Mähwerk des Traktors. Nach dem Unfall wurde der verletzte Pilot vom Roten Kreuz erstversorgt und ins Tauernklinikum Zell am See gebracht.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Zermatt / Schweiz:**   Am Mittwoch den 21. August startete gegen Nachmittag der **33-jährige österreichische Tandem Paragleiter Pilot Felix Pfahler mit einer 29-jährigen Passagierin Miriam Denner** vom Startplatz Breithorn in Zermatt aus zu einem Flug. Bei einem Tandemflug sind zwei Personen bei einem Gleitschirmunfall in Zermatt ums Leben gekommen.

#### **Am Breithorn in Zermatt starben am Mittwoch zwei Gleitschirmflieger.**

Die formelle Identifikation der Opfer ist noch nicht abgeschlossen. Die Bundesanwaltschaft hat in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei eine Untersuchung zur Klärung der Unfallursache eingeleitet. Am Mittwochnachmittag ereignete sich am Breithorn in Zermatt ein tödlicher Gleitschirmunfall.

Zwei Personen stürzten beim Start ihres Tandemflugs mehrere Hundert Meter in die Tiefe und kamen dabei ums Leben.

Die Identifikation der Opfer ist noch nicht abgeschlossen.

Der Unfall passierte gegen 15 Uhr, als zwei Personen auf dem Gipfel des Breithorns einen Tandemflug mit dem Gleitschirm starten wollten, wie [die Kantonspolizei Wallis](#) am Donnerstag mitteilt.

Aus bislang ungeklärten Gründen geriet das Duo beim Start in Schwierigkeiten, was dazu führte, dass sie mehrere Hundert Meter über die Nordwand des Breithorns abstürzten.

#### **Formelle Identifikation noch nicht abgeschlossen**

Augenzeugen, die den Vorfall beobachteten, alarmierten umgehend die Kantonale Walliser Rettungsorganisation. Die nachfolgende Suchaktion durch die Air Zermatt führte zur Auffindung der beiden Personen, die jedoch nur noch leblos geborgen werden konnten. Die Kantonspolizei Wallis wurde im Anschluss hinzugezogen, um die weiteren Ermittlungen zu unterstützen.

Die formelle Identifikation der Opfer ist noch nicht abgeschlossen. Die Bundesanwaltschaft hat in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei eine Untersuchung zur Klärung der Unfallursache eingeleitet.

Augenzeugen hatten das Unglück beobachtet und die Rettung alarmiert. Dennoch konnte das Paar nur noch leblos gefunden werden. Bei den beiden Verunfallten handelt es sich um die aus Zeiselmauer stammende Miriam Denner (29) und den St. Pöltner HTL-Lehrer Felix Pfahler (33),

Mit den Worten „Wir werden Miriams Lebensfreude, Heiterkeit und Temperament schmerzlich vermissen. Ihre große Hilfsbereitschaft hat Spuren in unseren Herzen hinterlassen. Die schönen und Humorvollen Erinnerungen an sie bleiben für uns ein kostbares Geschenk“ verabschieden sich die Eltern Lorenz und Monika sowie Geschwister und Angehörige von Miriam Denner auf der Parte.

Auch Bürgermeister Martin Pircher spricht von einer „tragischen“ Katastrophe. Miriam Denner hat als Diplomierte Kinderkrankenschwester in der Kinderklinik des AKH gearbeitet.

Das Heilige Requiem mit anschließender Beisetzung auf dem Pfarrfriedhof findet am Freitag, 6. September, um 14 Uhr in der Pfarrkirche Zeiselmauer statt.

**Niederau / Nordtirol:** Am Freitag den 30. August startete eine **35-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Niederjoch aus zu einem Flug. Am heutigen Freitag ist es in Niederau zu einem Freizeitunfall gekommen. Eine 35-jährige Frau



Du weißt ja ...



fly now – work later



aus Deutschland hatte nach dem Start mit einem Gleitschirm Probleme und stürzte gegen einige Bäume.

#### **Sturz aus der Luft mit einem Gleitschirm.**

Eine 35-jährige Deutsche startete mit einem Gleitschirm vom Startplatz Markbachjoch im Gemeindegebiet von Niederau zu einem Flug ins Tal. Beim Startvorgang verhedderten sich die Leinen des Gleitschirmes an der rechten Seite, wodurch ein sogenannter „Verhänger“ entstand. Dadurch verlor die Gleitschirmpiloten stark an Höhe und flog nach einer kurzen Flugphase gegen die dort stehenden Bäume, teilt die Polizeiinspektion Kramsach mit.

In weiterer Folge stürzte sie auf den stark abschüssigen Waldboden, wo sie liegen blieb. Bei diesem Absturz zog sich die 35-Jährige Verletzungen unbestimmten Grades zu. Anwesende Gleitschirmpiloten setzten umgehend die Rettungskette in Gang.

Nach der Erstversorgung durch den Notarzt des Rettungshubschraubers wurde die Verletzte von der Bergrettung Wörgl-Niederau zu einer Lichtung transportiert, wo sie im Anschluss mit dem Tau geborgen und danach ins Krankenhaus Kufstein geflogen wurde.

**Neukirchen / Salzburg:** Am Samstag den 31. August startete gegen 14 Uhr ein **34-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Wildkogel aus zu einem Flug. In Neukirchen am Großvenediger ist heute Nachmittag ein Paragleiter abgestürzt. Eine Person wurde dabei schwer verletzt.

Bei der Bergstation Wildkogel in Neukirchen am Großvenediger ([Pinzgau](#)) ist Samstagnachmittag ein Paragleiter abgestürzt. Eine Person wurde dabei schwer verletzt und vom Rettungshubschrauber „Martin 6“ ins Krankenhaus nach Zell am See eingeliefert.

Genauere Informationen zum Unfallhergang liegen derzeit noch nicht vor.

**Lilienfeld / Niederösterreich:** Am Samstag den 31. August startete gegen Nachmittag ein **31-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Wien vom Startplatz Muckenkogel aus zu einem Flug. Eine halbe Stunde musste ein Freizeitsportler in rund 20 Metern Höhe in einer Baumkrone verharren. Erst Wanderer hörten seine Schreie. Auch andere Paragleiter eilten ihm zu Hilfe.

So hatte sich ein Wiener Gleitschirmpilot seine Landung nicht vorgestellt. Der 31-Jährige flog am Samstagnachmittag bei hochsommerlichem Wetter und bester Sicht ins Tal. Doch dann passierte das Unerwartete. Der Schirm sackte plötzlich zusammen. Der Mann reagierte rasch, setzte seinen Notschirm ein. Dabei geriet er in die Baumkrone einer Buche und blieb in rund 20 Metern Höhe hängen.

Bis ihn jemand merkte, sollte laut Bergrettung jedoch rund eine halbe Stunde vergehen. Der Mann war ihm Bereich „Kalkmühle“ bei der Höhenstraße verunfallt. Wanderer hörten seine Hilferufe. Auch Mitglieder des Paraclubs Traisental eilten ihm zu Hilfe. „Die Bergung gestaltete sich sehr schwierig, nicht nur wegen der Höhe, auch, weil die Bäume in diesem Bereich sehr dünn waren“, schildert Lilienfelds Bergrettungsortsstellenleiter Thomas Bichelhuber.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Sieben Bergretter, einige Helfer vom Paraclub Traisental sowie ein Alpinpolizist nahmen die Bergung aus luftiger Höhe vor. Der Mann war durch das längere Hängen in der Luft schon geschwächt und klagte über Schmerzen. Die Bergretter leisteten Erste Hilfe und trugen ihn mit der Gebirgstrage zum Rettungswagen. Das Rote Kreuz brachte ihn ins Lilienfelder Spital.

**D**etail am Rande: Der Paragleiter soll hier bereits im Frühjahr abgestürzt und ebenso in einem Baum hängengeblieben sein.

**Bad Tölz - Wackersberg / Deutschland:** Am 03. September startete gegen 19 Uhr 35 ein **55-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus München vom Startplatz Wackersberg aus zu einem Flug. Zu einem schweren Gleitschirmunfall kam es am Abend des 3. September am Blomberg bei Bad Tölz. Ein 55-Jähriger erlitt dabei schwere Verletzungen.

Am Blomberg ist am Dienstagabend ein Gleitschirmflieger abgestürzt und hat sich schwer verletzt. Nach Angaben der Polizei war der 55-jährige Münchner gegen 19.35 Uhr allein gestartet. Schon kurz danach stürzte er aus etwa acht Metern Höhe mit seinem Gleitschirm zuerst in einen Baum und dann zu Boden. Die Ursache für den Unfall ist bislang ungeklärt. Der Mann konnte noch selbst einen Notruf absetzen.

Die Tölzer Bergwacht berichtet, dass der Alarm um 19.38 Uhr beim Einsatzleiter Isarwinkel 7 eingegangen sei, der wiederum sofort den Notarzt Isarwinkel und den Rettungshubschrauber Christoph 1 alarmiert habe. Das erste Rettungsteam sei bereits um 19.53 Uhr an der Unfallstelle circa 50 Meter unterhalb der Nordstartbahn für Gleitschirmflieger eingetroffen.

Der Notarzt der Bergwacht sowie drei Bergretter der Bergwacht Tölz hätten die Erstversorgung des 55-Jährigen in Zusammenarbeit mit der medizinischen Crew des Rettungshubschraubers übernommen. Gegen 20.30 Uhr sei dann ein Versuch unternommen worden, den Patienten mittels Seilwinde des Hubschraubers aus der Unfallstelle zu retten. „Dieser musste jedoch aufgrund der einsetzenden Dunkelheit abgebrochen werden“, heißt es von der Bergwacht.

Um den Patienten dennoch sicher ins Tal zu bringen, wurde die Bergwacht Lenggries zur Verstärkung nachalarmiert. Schließlich wurde der Gleitschirmflieger mithilfe einer Gebirgstrage und eines Flaschenzugs aus dem steilen Gelände geholt. Zudem wurden die Feuerwehren Wackersberg und Bad Heilbrunn zur Ausleuchtung der Einsatzstelle und des Landeplatzes hinzugezogen. Nachtflugtauglicher Hubschrauber nachalarmiert

Um 20.45 Uhr wurde ein Nachtflugtauglicher Rettungshubschrauber alarmiert, der den Patienten am Blomberg übernahm. Die Bergung des Unfallopfers aus dem Gelände erfolgte gegen 21.30 Uhr.

Anschließend wurde der Patient dem Rettungshubschrauber Christoph München übergeben. Dieser transportierte den Mann mit Verdacht auf ein Abdominal- und Rücken trauma ins Unfallklinikum Murnau.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Amlach / Osttirol:** Am Samstag den 07. September startete gegen 12 Uhr ein **27-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot im Rahmen des 37-ten Red**

**Bull Dolomiten Mann Bewerb** vom Startplatz Kuhboden Törl aus zu einem Flug.

Ein 27-jähriger Gleitschirmpilot ist Samstagmittag in Osttirol unmittelbar nach dem Start von einer Böe erfasst worden und ist mit seinem Paragleiter abgestürzt.

Eine Windböe trieb den Gleitschirmpiloten gegen den Hang und führte zum Absturz in ein Geröllfeld. [Wie berichtet](#) wurde der Paragleiter-Bewerb der diesjährigen Extremstafette Dolomitenmann frühzeitig abgebrochen. Dieser Entscheidung der Veranstalter ging ein schwerer Unfall voran.

**Offiziell wurde während des Rennens nur von aufkommendem Wind gesprochen.**

Bei dem Verletzten handelt es sich laut Polizeibericht um einen 27 Jahre alten Sportler aus Österreich Kärnten. Nach dem Anlauf erreichte er eine Höhe von drei bis vier Metern, als aufgrund einer Böe die rechte Seite seines Schirmes leicht einklappte. Der Pilot wurde gegen den Hang getrieben und konnte einen Absturz nicht mehr verhindern. Er landete in einem Geröllfeld und wurde schwer verletzt vom Team des Notarzthubschraubers mittels Tau geborgen und in das BKH Lienz geflogen.

**Fladnitz / Steiermark:** Am Samstag den 07. September startete gegen Vormittag ein **21-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot Flugschüler** vom Startplatz einer Flugschule aus zu einem Flug. Ein Paragleiter aus dem Bezirk Graz-Umgebung geriet am Samstagvormittag während eines Fluges über ein Waldstück in Not. Er wurde von einem Baumwipfel aufgefangen.

Währenddessen geriet er in Not, sein Gleitschirm verfang sich in einem Baumwipfel in Fladnitz an der Teichalm, Bezirk Weiz. Der junge Steirer blieb glücklicherweise unverletzt.

Grund für den Unfall dürfte eine stärkere Böe gewesen sein, von der der Gleitschirmpilot erfasst wurde, als er in Bodennähe über ein Waldstück fliegen wollte und woraufhin er in Turbulenzen geriet. Er sackte infolge ab und blieb in einer Höhe von etwa zehn bis 15 Metern in dem Baum hängen.

Der Pilot verständigte selbst via Notruf die Bergrettung. Nachfolgende Piloten, welche zwar den Unfall selbst nicht wahrgenommen hatten, jedoch den in den Bäumen hängenden Schirm sahen, verständigten ebenfalls die Einsatzkräfte.

**Windgeschwindigkeit von bis zu 30 km/h**

Die alarmierten Kräfte von Bergrettung und Polizei (Alpinpolizei und Beamte der Polizeiinspektionen Passail und Breitenau am Hochlantsch) konnten den unverletzten Sportler samt Schirm aus seiner Notlage befreien.

Zum Unfallzeitpunkt herrschten laut einem Wetterportal am Startplatz elf Stundenkilometer Wind aus Süd mit stärkeren Böen bis etwa 30 Stundenkilometer.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Mehrere Unfälle am Wochenende - Schon am Wochenende waren zwei Paragleiter-Piloten in Vorarlberg verunglückt.**

**Bezau / Vorarlberg:** Am Samstag den 07. September startete gegen Nachmittag ein **57-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Schirm eines 57-Jährigen war am Samstagnachmittag nach dem Start in Bezau (Bregenzerwald) in einer Höhe von 15 bis 20 Metern plötzlich zusammengeklappt, nach seinem Absturz wurde der Mann ebenfalls per Hubschrauber ins Landeskrankenhaus Feldkirch gebracht.

**Mittelberg / Vorarlberg:** Am Samstag den 07. September startet ein gegen Mittag zu einem Flug. **32-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Bereits zu Mittag musste am Walmendinger Horn bei Mittelberg (Kleinwalsertal) ein 32-jähriger Gleitschirmflieger notlanden, nachdem er kurz nach dem Start von einer Windböe erfasst worden war. Sein Schirm geriet beim Landeversuch zwischen Bäume und er stürzte aus rund vier Metern Höhe ab. Der Pilot erlitt laut Polizei Verletzungen an der Lendenwirbelsäule.

**Ludesch / Vorarlberg:** Am Sonntag den 08. September startete ein **38-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug.

Ein 38-Jähriger stürzte auf einem steilen Hang ab. Bereits am Wochenende gab es zwei Paragleiter-Unfälle im Ländle. Ein 38-jähriger Mann ist am Sonntag in Vorarlberg bei einem Unfall mit seinem Gleitschirm schwer verletzt worden. Der Mann stürzte kurz nach dem Start am Ludescherberg (Bez. Bludenz) auf einen steilen Hang ab, teilte die Vorarlberger Polizei mit. Ein Passant hörte die Hilfeschreie des Schwerverletzten und leistete Erste Hilfe. Der 38-Jährige wurde nach der Erstversorgung durch den Notarzt mit dem Hubschrauber ins Landeskrankenhaus Feldkirch geflogen.

**Es ist wieder einmal mehr eine Bilanz des Schreckens –  
- der Krieg an der „Freizeit Front“ geht unvermindert weiter.**

Bei den hier von mir erfassten bzw. aufgeführten Unfällen handelt es sich aber nur um einen kleinen Bruchteil davon. Die Gesamtzahl aller sich tatsächlich zugetragenen Unfälle (Dunkelziffer) kann deshalb nicht einmal nur annähernd geschätzt bzw. erahnt werden.

Ein Thema ist hier auch noch der Verletzungsgrad der Verunfallten - wo dann die Piloten zum Beispiel an den Folgen der schweren Verletzungen im Koma liegen oder ein Pflegefall bleiben bzw. auch nach Jahren an den Folgen des Unfalles verstorben sind - manche tragen sogar für den Rest Ihres Lebens eine Behinderung mit sich.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Übrigens - nirgendwo gibt es in der Fliegerszene so eine kompakte Auflistung der Unfälle im gesamten HG + PG – und Mot. Bereich, als in den Vierteljährlich erscheinenden "Flash News" und das hat auch seinen guten Grund. Dass dieses schonungslos aufzeigen auch zu Irritationen führen kann und deshalb auch auf eine breite Ablehnung stößt, ist nun mal eine logische Folgeerscheinung daraus.**

**Es liegt daher an jeden einzelnen unter uns wie Du mit dem Thema "Unfälle" dazu umgehst bzw. welche Konsequenzen bzw. Lehren Du daraus für deine eigene Fliegerische Zukunft ziehst. Was bleibt ist die einfache Erkenntnis und auch Tatsache - dass der Mensch zum Fliegen nicht geboren ist.**

**Wünsche Dir wie immer ein "Gut Land"**



### **03. Mein Garten ist total versaut !**

#### **Nach Paragleiterabsturz in Landskron: „Mein Garten ist total versaut“**

Es war Tagesgespräch als der 33-jährige Steirer Benjamin Pretterhofer vor einigen Tagen mit seinem Paragleiter auf einem Baum im Garten des bekannten „Ideenfabrikanten“ Max Strafinger aus Villach Landskron landete.

In einem Exklusivgespräch mit 5 Minuten erzählen beide, wie sie den Absturz erlebten. Der eine am Baum, der andere am Boden. „Mein Garten ist total versaut, zwei Bäume wurden umgeschnitten, bis sie den Benjamin zum Glück unverletzt herunterholen konnten“, erzählt Strafinger. Es begann, indem Strafinger aus dem Fenster sah und einer im Garten stand und auf den Baum hinauf blickte. „Erst einer, dann zwei, dann drei, dann fuhr die Rettung und dann habe ich gedacht, ja Sacramento, da muss ich raus, da gibt es was zu sehen.“

#### **Du weißt ja ... Sorgen sind wie Nudeln - man macht sich immer zu viele davon -**

Dann kam auch gleich mit Tatü Tata die Feuerwehr und hinten gleich noch eine um die Ecke. Dann sah ich die Bescherung am Baum, die mir auch gleich herunter winkte und rief „alles ok“, freute sich Strafinger trotz seines nun verwüsteten Gartens. Nachsatz: „Naja, der Benschi hat sich entschuldigt, der Rest ist durch Versicherung gedeckt.“

#### **„Der Schirm klappte zusammen“**

Benjamin Pretterhofer, der Bruchpilot aus der Steiermark, der bereits 400 Flüge mit Erfolg absolviert hat, schilderte dann, warum es passieren konnte: „Mich hat eine Thermikblase erwischt, der Schirm klappte zusammen und ich habe sofort den Rettungsschirm gezogen, steuern konnte ich da nix mehr, es ging direkt in die Baumkrone. Eigentlich wollte ich es noch bis hin zum See schaffen und dort eintauchen.“ Angst? „Iwo, keine Sekunde.“

#### **„Ich danke allen Helfern und Rettern“**

Mit Wasser hat der Steirer übrigens reichlich Erfahrung: Als passionierter Höhlentaucher ist er weltweit unterwegs. Ein Mann, der sozusagen daher eher immer nach unten will. Diesmal leider ging es nicht,



Du weißt ja ...



fly now – work later



er saß am Baum fest. Pretterhofer: „Am Baum konnte ich mich vom Schirm befreien, aber dann gab es ein Problem, der letzte Ast war etwa 15 Meter vom Boden weg, da ging nix mehr mit Springen und so.“ Da musste die Feuerwehr ausrücken und zwei Bäume daran glauben, um heranzukommen. Pretterhofer: „Ich danke allen Helfern und Rettern, die waren total kompetent und nett zu mir, sogar Strafinger, der zwei Bäume verlor.“ Und: „Ich komme gerne wieder zu euch, werde demnächst wieder von der Gerlitzten starten“, versprach der sympathische Unglücksrabe.

Aus <<https://www.5min.at/5202407111453/nach-paragleiterabsturz-in-landskron-mein-garten-ist-total-versaut/>>



## 04. Die ganze Wahrheit.

Der gleich 2 seitige Bericht in der Wochenausgabe des Osttiroler Boten Ausgabe Nr. 31 vom 1. August 2024 auf den Seiten 52 und 53 verfasst von Pepi Gasteiger über den Beginn des Paragleitens in Österreich soll dieser nicht ganz unbeantwortet bleiben.

Nur so viel - es gab auch wirkliche Pioniere der ersten Stunde und einer davon heißt "Frank Tuschka" aus Thurn bei Lienz.

Frank begann seine Fallschirmspringer Karriere bereits im Oktober 1975 und im Jahre 1981 war Frank dazu in Kalifornien, wo er ebenfalls im Sprunggebiet in "Perris Valley" und Lake Elsinore" weilte.

Zu jener Zeit kam Frank unter anderen auch in das bekannte Fluggebiet in der Nähe von San Diego "Torrey Pines" und war angetan vom starken laminaren Seewind und angetrieben von Langeweile tätigte er mit einen 7 Celler der Marke "Strato Cloud" bereits im Jahr 1981 erfolgreich erste Fußstarts mit Flächenschirmen siehe dazu die Bilder auf der Innenseite dieser Ausgabe.

Zurück in Europa war es dann schließlich soweit im Jahr 1982 tätigte Frank im Raum „Zirl“ genauer gesagt von der "Erlspitze" aus bereits erste Fußstarts mit anschl. Flug zum "Solstein Haus" - gefragt wie denn der Fußstart war - Abenteuerlich denn nach dem Losrennen gab es kein zurück mehr so steil war die Wiese welche schließlich mit dem Abgrund endete und zum Flug führte, die Landung selbst war stehend also einfach Problemlos, Dank langjähriger Sprungerfahrung mit Fallschirmen.

### Man bedenke die Gleitzahl der Flächenschirme betrug damals ca. 1 zu 3

Es gab im Jahr 1984 auch einmal ein erstes formloses Treffen in Innsbruck - an welchem auch ein Vertreter vom damaligen BAZ = Bundesamt für Zivilluftfahrt anwesend war - nebst Frank Tuschka auch ein Sepp Himberger. Übrigens die Drachenfliegerei war im Jahre 1984 gerade mal 10 Jahre alt - unter anderen ging es damals auch um die Entscheidung, wer übernimmt für die Zukunft die Ausbildung der zukünftigen Gleitschirm Piloten - die Fallschirmspringer oder die Drachenfliegerschulen.

Nach 10 Jahren des Drachenfliegens war bedingt durch die vielen Unfälle im Hängegleiter Sektor (Flutterstürze etc.) die Luft raus und mit dem Beginn des Paragleitens sollte es dann zu einen



Du weißt ja ...



fly now – work later



richtigen Boom führen und einzig die bereits etablierten Drachen Flugschulen hatten schon die dafür notwendigen Infrastruktur sprich Schulungs und Höhenfluggelände.

Frank Tuschka forcierte unter anderen auch das "Cut away System" sprich die komplette Trennung des Gleitschirmes vom Gurtzeug während des Fluges, welches in der Folge einen Flächenschirm Retter dazu öffnete. War Importeur, Händler diverser Marken und Rettungsgeräte und hatte im Jahr 1983 auch schon einen Shop mit dem Namen „Parawing“ in Innsbruck Fürsten Weg eröffnet.

Frank beendete seine Flieger Karriere im Jahr 2000 - nach wie vor kommt er gerne zurück auf einen Besuch in`s Fluggelände Postleite zum small talk. Ein Dank ergeht hier an Frank für die klärenden Worte bzw. den Bericht und den zur Verfügung gestellten Bilder.



## 05. Aussenlandungen im Visier :

Strafverfahren für Außenlandungen ohne Genehmigung bis zu 22.000 Euro. Ich bin mir aber sicher, dass diese ganze Untersuchung nichts ergibt und es auch keine Strafe gibt. Wir sind ja in Österreich. Da gibt es schon ein Hintertürl und man kennt jemand, der wen kennt, der das schon richtet. Vor dem Gesetz sind alle gleich! Nur einige sind gleicher! Ich bin es keinem neidig, wenn er es sich leisten kann, dort hinauf zu fliegen, wo andere eben nur zu Fuß hinkommen.

Es sollten jedoch alle gleich behandelt werden. Wenn dieser "bekannte" Pilot damit durchkommt, sollte eine Landung auch anderen ermöglicht werden. Ansonsten sollte für alle eine Landung verboten werden, außer einem Rettungshubschrauber! Die zweifelhaften Aussagen des Wirt´s über eine Warnlampe sind vermutlich genauso an den Haaren herbeigezogen, wie der Flugzeugtechniker aus Galtür! Aber genau solche Geschichten werden von unseren Politikern (Vorbildwirkung) erfunden und sie kommen damit auch durch. Siehe diverse UA!

Aus

[https://talk.krone.at/embed/stream?asset\\_url=https%3A%2F%2Fwww.krone.at%2F3454660&initialWidth=610&childId=coral-container&parentTitle=Wirbel%20um%20Landung%20-%20Was%20hatte%20US-Heli%20bei%20Tiroler%20Bergh%20C3%BCtte%20zu%20suchen%3F%20%7C%20krone.at&parentUrl=https%3A%2F%2Fwww.krone.at%2F3454660](https://talk.krone.at/embed/stream?asset_url=https%3A%2F%2Fwww.krone.at%2F3454660&initialWidth=610&childId=coral-container&parentTitle=Wirbel%20um%20Landung%20-%20Was%20hatte%20US-Heli%20bei%20Tiroler%20Bergh%20C3%BCtte%20zu%20suchen%3F%20%7C%20krone.at&parentUrl=https%3A%2F%2Fwww.krone.at%2F3454660)>



## 06. Problematik Fliegen auf der Dune du Pyla:

### Neue Vorschriften gibt es ab sofort beim Fliegen auf der Dune du Pyla

Auf Grund der vielen Unfälle welche sich auch heuer wieder auf der Dune du Pyla ereignet haben werden seitens des Französischen Verbandes nun neue Regeln dazu erlassen.

**Bitte beachtet folgende Informationen:**



Du weißt ja ...



fly now – work later



An der Dune du Pyla im Südwesten Frankreichs sind die Flugbedingungen aufgrund sehr vieler Rettungseinsätze derzeit sehr heikel. Eine solche Situation kann zur Schließung dieses sehr beliebten Dünenfluggebietes führen. Daher wurde in Abstimmung zwischen dem französischen Verband FFVL, den lokalen Strukturen und den lokalen Behörden ein Registrierungsverfahren eingerichtet.

Informationen und Registrierungslink: <https://parapente.ffvl.fr/du-nouveau-pour-voler-la-dune-du-pyla>

#### English version:

In 2024, there have been too many serious accidents from the dune, necessitating 15 helicopter evacuations.

It has been decided to implement various safety measures, including a pre-registration system that encourages each individual participant to learn about the specificities, precautions, and regulations.

This tool was established by the group of local delegates responsible for liaising with the authorities for 2024.

Subscription : <https://71j1ysj43ab.typeform.com/to/iySzTHD1>

Faites circuler l'info !

Bons vols,

L'équipe CFD

[informations](#) [C.F.D.](#)

Aus <<https://parapente.ffvl.fr/du-nouveau-pour-voler-la-dune-du-pyla>>



## 07. Landungen in Feldern mit Bewuchs - wie finde ich den Landeplatz - Problem Hundefreunde:

In den Monaten ab Oktober bis einschließlich April ist das Thema Landungen in Maisfeldern oder anderer Bewuchsarten nicht unbedingt ein Thema – doch in den Monaten Mai – Juni – Juli – August und September bzw. gerade auch in der damit verbundenen Hauptreisezeit / Urlaubszeit aber sehr wohl.

Grundsätzlich sind natürlich nur die ausgewiesenen Landeplätze zu verwenden, ebenso ist das abbauen der Fluggeräte nur in den dafür vorgesehenen Abbauplätzen vorzunehmen.

An und für sich sollte der Landeplatz für Paragleiter sowie auch für Drachenflieger eigentlich wirklich groß genug sein, aber es schaffen dennoch einige Piloten immer wieder das Unmögliche, nämlich eine Landung im Mais oder Getreidefeld etc. mit dementsprechenden Folgen.

Hier heißt das Motto nach solch einer Landung - einfach untertauchen und verschwinden um es schlichtweg um es auf den Punkt zu bringen.

Die Löcher zeigen einen die Realität sofern man einen Blick von oben auf die Felder werfen kann und das geht schon über viele Jahrzehnte hinweg so.

### Eines ist klar eine Landung im Maisfeld etc. kann jeden mal passieren

Dass die Grundeigentümer keine Freude damit haben liegt wohl auf der Hand und wenn dann die Verursacher einfach alles negieren und dann ohne irgendeiner Erwähnung bzw. einer Schadenersatzleistung zu tätigen unter tauchen brennt der Hut.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die Piloten verschwinden so wie sie gekommen sind im Nichts - da wird nicht etwa gefragt oder sich entschuldigt und von einer Schadensregulierung erst gar nicht zu reden.

**Du weißt ja ... „Wenn die Arbeit zum Vergnügen wird, wird das Leben zur Freude.“  
(Zitat: Maxim Gorki)**

Nicht zu vergessen diese Problematik gibt es natürlich auch bei den Startplätzen, ein starten ist wie auch bei der Landung nur mit einer Erlaubnis des Grundeigentümers zulässig.

Noch einmal zur Erinnerung an alle ist es auch hier wie bei den Landeplätzen notwendig nur die ausgewiesenen Startplätze dazu zu benützen.

Die Verantwortlichen Betreiber der Start und Landeplätze im Lande sind die Leidtragenden, denn die Verursacher sind nachher nicht mehr auszumachen und tauchen einfach unter und damit weiter leben müssen die verantwortlichen Landeplatz Betreiber.

Das betrifft nicht nur Gäste sondern auch Auswärtige Gastpiloten, welche hier fliegen, ebenso auch Flugschulen und Vereine usw. die hier Station machen.

**Ein weiteres Thema ist - Wie finde ich die richtige Landeplatz Zufahrt bzw. Parkplatz -**

Genauso ein Problem ist für viele Gäste und Piloten die richtige Zufahrt zum Landeplatz Parkplatz zu finden, trotz aller zur Verfügung stehenden Navigationshilfen und aufgestellter Hinweisschilder - da wird ganz einfach quer durch die Wiesen und Felder mit dem Auto gefahren trotz hohen Grases, da wird nicht etwa vorweg mal das Auto geparkt und gefragt / telefoniert etc. nein es wird einfach drauf los gefahren. Der lapidare Kommentar dazu –

**... das wird schon etwas tun, das bisschen Gras - so die Aussage eines Autofahrers**

Es wird einfach gefahren und das bezieht sich hier nicht nur auf die Autofahrer alleine, sondern auch die Fahrrad und E – Bike Fahrer und Motorräder. Auch die Fußgänger und Piloten selbst spazieren einfach quer durch die Felder mit Bewuchs, anstatt die ausgewiesenen Wege dazu zu benützen. Der lapidare Kommentar dazu –

**Der Weg ist einfach kürzer oder die anderen laufen ja auch durch, so die Erklärungen dazu.**

In Erinnerung - Wir sind alle nur Gäste egal ob auf Start oder Landeplatz, denn hier handelt es sich nämlich um Privatbesitz und das ist ein hohes und kostbares Gut zugleich. Ich appelliere noch einmal eindringlich sich an die „Spielregeln“ zu halten und die Vernunft walten lassen.

**Da gibt es noch die Hunde Freunde - ebenfalls eine unendliche Geschichte.**



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ein nicht enden wollendes Thema sind auch die „Hunde Freunde“ angefangen vom graben von tiefen Löchern (Gefährdung), der einfach liegen gelassene nicht aufgesammelte Hundedreck, und selbst die „Sackerl“ werden nicht einmal dementsprechend entsorgt, das niederwalzen des Grases und nicht zuletzt auch das bellende hinterher rennen landender HG + PG - Piloten etc. runden das Thema ab - wie schon gesagt eine unendliche Geschichte.

**Zur Erinnerung:  
Die Felder dienen zur Futter und Lebensmittel Produktion  
Bitte nicht mit Hundekot verschmutzen.**

Ich möchte hier auch auf diesem Wege allen Grundeigentümern für die Bereitstellung und Ihr Verständnis für die Ausübung des Flugsportes recht herzlich dafür bedanken. Denn es ist beileibe nicht selbstverständlich - auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und ein wenig Verständnis von beiden Seiten, dann lässt es sich auch in Zukunft gut miteinander leben.



## 08. Ein „Unfallbericht“ aus erster Hand:

Hallo Bruno, dies ist meine an die Bergwacht gemeldete Position für die Rettung auf 1600 Meter AMSL. Da ich selber die Bergwacht alarmieren musste weiß ich es so genau. Mein Einschlag war somit fast am Zetttersfeld. Ich hatte einen sehr großen Frontklapper mit anschließendem Verhänger und sofortigem abdrehen in die Spirale. Rettung habe ich leider nicht sofort geworfen, definitiv ein großer Fehler.

Resultat waren 13 gebrochenen Rippen, 1 Brustwirbel und 3 Lendenwirbel. Ärzte in Lienz sprachen sich für konservative Heilung aus ohne OP. Ich wurde dann wegen Lungenproblemen in Klagenfurt an der Lunge endoskopisch operiert und dort weiter behandelt. Jetzt nach 7 Wochen laufe ich wieder und kann Auto fahren. Hier noch mal der Bericht für den DHV, denn ich komme aus Frankfurt.

Nach Start an der Emberger Alm und Flug über die Lienzer Dolomiten nach Obertilliach wollte ich das Dreieck schließen und wieder Richtung Greifenburg fliegen. Nach Wechsel auf die Südseite im Pustertal fand ich wieder Thermik Anschluss und flog Richtung Lienz. Am Hochstein bzw. Böses Weibele konnte ich noch mal auf Basis aufdrehen und wollte zum Zetttersfeld queren. Unterhalb des Zetttersfeld oberhalb der Ortschaften Ainet und Oberlienz kollabierte mein Schirm durch ein vermutlich hochreichendes Talwindlee.

**Du weißt ja ...**

**In der "Wohnzimmer Wohlfühl Atmosphäre Landeplatz Postleite Bruno's World" fühlt man sich wie Zuhause aber eben nur woanders.**

Der Klapper umfasste fast die ganze Spannweite und resultierte in einem Verhänger, ich meine auf der linken Seite. Der Schirm drehte sofort weg in einer Spirale oder SAT. Ich hatte nur wenig Höhe über dem Hang bzw. Bäumen und konnte die Rettung nicht rechtzeitig werfen. Ich kollidierte seitlich



Du weißt ja ...



fly now – work later



mit dem Stamm eines Baumes. Dabei brach ich mir viele Rippen, aber es wurde auch viel Energie abgebaut. Nach der Kollision verfiel sich der Schirm nicht ausreichend mit dem Baum, sodass ich noch am Boden aufschlug und mir Wirbelbrüche zuzog.

Der erste meiner Fehler war die Wahl des Ortes des Talsprungs, wenn ich dem Grat des Hochsteins weiter nach Süden gefolgt wäre hätte ich sicher eine bessere und höhere Position auf der anderen Talseite erreicht.

Der zweite Fehler war das ich nicht sofort den Rettungsschirm geworfen habe und versuchte die Lage zu analysieren. Wobei ich mir nicht sicher bin ob es eine SAT Spirale war und somit der Rettungsschirm nicht geöffnet hätte.

Ich hatte das Glück noch bei Bewusstsein zu sein nach dem Einschlag. Mein Handy war griffbereit im Cockpit und hat mir ermöglicht die Rettung zu alarmieren.  
Bei weiteren Fragen stehe ich gerne bereit, Uli

**Möchte mich bei Ulli recht herzlich für diesen Unfallbericht bedanken, es ist weit mehr als nur ein hilfreicher Beitrag zur Unfall Prävention.**



## 09. Worüber man spricht:



### „Sonderfinanzierung des ÖaeC durch den Bund“

**Sonderfinanzierung des Bundes für den Aero-Club:** besonders erfreulich ist das Ergebnis unserer Gespräche in diesen Tagen mit dem Bund über eine zusätzliche Finanzierung des Aero-Club. Für 2024 haben wir heute **200.000 Euro erhalten**, womit die tolle Arbeit unserer FAA-Behörde verbunden mit Shared Service Leistungen des Aero-Club finanziert werden.

Das ist ein **Meilenstein** und im September 2024 sollen die Vereinbarungen und Budgets für die **nächsten 4 Jahre** finalisiert werden.



### „Änderungen der Luftverkehrsregeln“

Die Änderung der Luftverkehrsregeln wurde im Bundesgesetzblatt Nr. BGBl. II Nr. 196/2024 veröffentlicht. Betroffen sind insbesondere Änderungen im Bereich Transponder und Ausnahmen betreffend Wetterbedingungen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



[Zum Bundesgesetzblatt 196/2024](#)[Zum Bundesgesetzblatt 199/2024](#)

### „Paragleiter für die US Army“

Die Amerikaner wollen mit Personnel Air Mobility System (PAMS) neue Wege beschreiten. Eine militarisierte motorisierte Gleitschirmplattform soll sowohl Infiltrations- und Exfiltrationsfähigkeiten in niedriger Höhe (bodennah und/oder in großer Höhe) bieten, um die Überlebensfähigkeit zu erhöhen und eine Entdeckung durch den Feind zu vermeiden, als auch Transitflüge in größerer Höhe bis zu etwa 10.000 Fuß (ca. 3 km) ermöglichen, wo dies aufgrund des Bedrohungsprofils und der Missionsparameter möglich ist.

Das PAMS wird mehrere Missionstypen unterstützen, darunter Aufklärung, Überwachung, Truppenbewegung, Infiltration und Exfiltration. Das neue PAMS wird auch die Kosten für die Verlegung/den Transport von Soldaten im Vergleich zu herkömmlichen Mitteln erheblich reduzieren.

Dieses neue System soll in der Lage sein, einzelne Soldaten über Hunderte von Kilometern zu transportieren, wodurch die Abhängigkeit von konventionellen Lufttransportmitteln verringert und die Reichweite herkömmlicher Fallschirm-Infiltrationssysteme erhöht wird. Seit kurzem hat die US Army die Industrie gebeten, ihre Lösungen einzumelden. Wir sind mal gespannt, wie sich das Projekt PAMS in Zukunft entwickelt. Aus <<https://www.spartanat.com/2024/08/paragleiter-fuer-die-us-army/>>



### „Mit dem Gleitschirm durch einen Tunnel“

#### Berner holt neuen Weltrekord

Der Berner Oberländer Patrick von Känel (29) flog mit seinem Gleitschirm durch einen 152 Meter langen Strassentunnel. Das ist ein neuer Weltrekord. Der Rekordflug gelang ihm Ende Mai in Südtirol. Das Erstaunliche: Patrick von Känel gelang der Rekord nach nur einem einzigen Testflug.

Du willst diesen Artikel kommentieren? Cool! Bitte registriere dich dafür. Kommentiere sachlich, respektvoll und halte dich an unsere [Netiquette](#). Den Hass lässt du sonst wo. Wir freuen uns.

Aus <<https://www.20min.ch/video/patrick-von-kaenel-fliegt-mit-gleitschirm-durch-tunnel-im-suedtirol-red-bull-pilot-aus-berner-oberland-mit-weltrekord-103129292>>



Du weißt ja ...



fly now – work later





## Sommer Projekt der Bergrettung Grünberg - Steinbach.

### Mit Bike und Gleitschirm nach Slowenien von schroffen Gipfeln und wilden Flüssen

Bis zu zehn Einsätze sind pro Jahr zu bewältigen: Diese reichen von Unfällen in der Steyr bis hin zur Rettung von Gleitschirmpiloten, die in Baumkronen festsitzen. „Unser Gebiet ist sehr vielseitig, Wasser ist dabei genauso ein Thema wie schroffe Gipfel“, erklärt Strittl.

Mit Bike und Gleitschirm zum höchsten Berg Sloweniens

Wasser und schroffe Gipfel – das erwartet die Bergrettungsmitglieder auch bei ihrem Sommerprojekt im September. „Geplant ist, mit den Fahrrädern nach Slowenien zu fahren, um den Triglav zu besteigen. Ein Teil der Gruppe wird dort, sofern es die Bedingungen zulassen, mit dem Gleitschirm starten und runterfliegen“, erzählt Strittl. Zwölf der 23 Mitglieder hätten sich bereits dazu gemeldet, wobei zusätzlich einige ein Begleitfahrzeug stellen werden. „Ganz im Sinne der Kameradschaft“, betont Strittl.

Mehr zu lesen: [Werner Strittl ist neuer Ortsstellenleiter der Bergrettung Grünburg-Steinbach](#)

Aus <<https://www.tips.at/nachrichten/kirchdorf/land-leute/643746-sommerprojekt-der-bergrettung-gruenburg-steinbach-mit-bike-und-gleitschirm-nach-slowenien>>



## Monte Brento:

Bei der Fallschirmspringerin, die heute 6. April 2024 bei einem Sprungversuch vom Becco dell'Aquila auf dem Monte Brento im Sarcatal ums Leben kam, handelt es sich um eine 41-jährige Kanadierin. Die Frau soll nach einem Flug von einigen hundert Metern ihren Schirm zu früh geöffnet haben und daraufhin auf die darunter liegende Wand gestürzt sein, wo sie an einigen Vorsprüngen hängen blieb.

### Immer wieder kommen Basejumper bei Sprüngen vom Monte Brento um.

Der Anruf bei der Notrufnummer 112 ging gegen 7.40 Uhr ein. Die Notrufzentrale forderte den Einsatz des Hubschraubers an, während die Einsatzkräfte der Stationen Riva del Garda und Trento Monte Bondone des Berg- und Höhlenrettungsdienstes des [Trentino](#) vor Ort eintrafen.

Die Frau befand sich an einer sehr schwer zugänglichen Stelle unter einigen steilen Überhängen, so dass der [Hubschrauber](#) 6 Retter mit einer Winde auf den darunter liegenden Felsvorsprung (entlang der Via degli Amici) absetzen musste.

### Die 41-Jährige konnte nicht mehr gerettet werden

Die Einsatzkräfte erreichten die leblose Person, indem sie etwa 60 Meter Wand aufstiegen. Der Aufstieg gestaltete sich als schwierig und erforderte einen weiteren Hubschraubereinsatz, um den Rettern zusätzliches Material zu bringen. Als die Gruppe die Frau gegen 14.30 Uhr erreichte, konnte nur mehr der Tod der Frau festgestellt werden. Sie war durch den heftigen Aufprall sofort tot.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die Carabinieri von Riva del Garda genehmigten den Abtransport der Leiche. Nachdem sie auf einen Felsvorsprung hinuntergelassen wurde, wurde sie schließlich per [Hubschrauber](#) ins Tal geflogen. Die Bergung wurde gegen 18 Uhr abgeschlossen.

Aus <<https://www.stol.it/artikel/chronik/trentino-base-jumperin-stirbt-bei-sprung-vom-monte-brento>>

## Be a „Flash Member“

**Is only for People who love Sport in the Air,  
On the Ground,  
Or in the Water.**



**„50 Jahr Feier des SHV - FSVL“: 1974 - 2024**

Der Schweizerischer Hänggleiter Verband feierte vom 30. August bis 01. September 2024 in Interlaken sein 50-jähriges Bestands Jubiläum. In Erinnerung alles begann mal im Jahr 1974 mit dem Drachenfliegen, daher auch der Name des Verbandes „SHV“ = Schweizerischer Hänggleiter Verband. Übrigens die französische und italienische Abkürzung für den Verbandsnamen ist FSVL – Fédération Suisse de Vol Libre, Federazione Svizzera di Volo Libero.



## 10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz:

### Wusstet Ihr schon, dass ...

-Pepi Gasteiger es gleich zweimal hinter einander schaffte mit einer Doppelseite im Osttiroler Boten über seine vielseitige Vergangenheit zu sprechen. Zu finden ist das alles im Osttiroler Boten in der Ausgabe Nr. 31 vom Donnerstag 1. August 2024 auf den Seiten 52 und 53 unter "Sillianer machte das Paragleiten in Österreich bekannt"

In einer weiteren Ausgabe des Osttiroler Boten Nr. 32 vom Donnerstag 8. August 2024 auf den Seiten 42 und 43 unter "seine Kraft steckt er auch in Uganda"

-Johannes Oberwalder Obmann des Gleitschirmflieger Clubs „Parateam Virgen“ mit der Organisation der Niljoch Trophäe 2024 einen vollen Erfolg verbuchen konnte. Insgesamt nahmen an diesem Bewerb an die 78 Piloten daran teil.



Du weißt ja ...



fly now – work later



- "Jolly Days" Anfang August 2024 den Konkurs angemeldet hat. Es handelt sich hier um eine 8,6 Millionen Pleite. Inwieweit hier auch diverse Tandemunternehmen und Flugschulen mit Gutscheinen darunter betroffen sind wird sich noch rausstellen.

- Sie haben es geschafft! Die Niviuk-Piloten [Liv Sansoz](#), [Zeb Roche](#) und [Jean-Yves Fredriksen](#), besser bekannt als Blutch, sind zum ersten Mal in der Geschichte vom K2 (8.611 m) mit dem Gleitschirm gestartet, nachdem sie den Achttausender ohne Sauerstoff bestiegen hatten.

## Du weißt ja ...

**Die VIP-Lounge Postleite ist kein Paradies, aber für den ein oder anderen vielleicht die Vorstufe zum Himmel auf Erden.**

- eine 91-jährige Zillertalerin im Rollstuhl mit dem Gleitschirm ab hob.

Aus <<https://www.tt.com/artikel/30886630/91-jaehrige-zillertalerin-hob-im-rollstuhl-mit-dem-gleitschirm-ab>>

- (FAB) Fabian Schraffl aus Innichen die Schweizer Paragleiter Marke "Advance" Vertretung für Südtirol übernommen hat.

- nach fast 50 Jahren in Sand in Taufer das Betreiben des Hänge und Paragleiter Landeplatzes nun an den Ortsansässigen Tourismus Verband übergang. Für Mitglieder des Falken Club Ahrntal gibt es Sonderbestimmungen wie dazu in Erfahrung zu bringen war.

- in Kössen mit Jänner kommenden Jahres (2025) Urgestein Sepp Humberger seinen Landeplatz Bereich (Fly Bar) wo die als Blickfang „Antonov“ steht in jüngere Hände über gibt.

- eine Steirerin Vize-Europameisterin wurde. Eli Egger flog Ende Mai bei der Paragleit-Europameisterschaft aufs Podest. Aus <<https://aeroclub.at/>>

- Werner Grissmann in „Event Hall of Fame 2024“ aufgenommen wurde <https://www.osttirol-online.at/aktuelles/osttirol-aktuell/werner-grissmann-in-event-hall-of-fame-2024-aufgenommen.html>

- Vandalismus und Zerstörungswut immer mehr zu nimmt - Ende August 2024 wurde die Flugschul Hinweistafel welche sich an der Kreuzung Ecke Nussdorfer Straße und Zettlersfeld Straße herunter gerissen und einfach in den darunter befindlichen Grafenbach entsorgt. Dieser Vorfall ist nicht der erste dieser Art.

- Wendelin Ortner mit seinen 59 Jahren der älteste Teilnehmer war und hat bis dato an allen 37 Dolomiten Mann Veranstaltungen als Paragleiter Pilot teil genommen.

- die Firma Tirol Milch mit Sitz in Wörgl nun auf die Werbung mit Paragleiter setzt, zu sehen gibt es diese auf jeder 1 Liter Packung der Marke "Tirol Milch"

**- ein Tiroler Skigebiet in eine Millionenpleite schlittert** - Verfahren eröffnet: Skigebiet in Jungholz im Tiroler Außerfern (Bezirk Reutte) ist insolvent. Der Schuldenstand beläuft sich laut Gläubigerschützern auf 3,35 Millionen Euro. Mehr dazu unter folgenden Link -

Aus <<https://www.kleinezeitung.at/wirtschaft/18601013/tiroler-skigebiet-schlittert-in-eine-millionenpleite>>



Du weißt ja ...



fly now – work later





## 11. Termine & Ereignisse:

### Mot. HG + PG Herbst Treffen ( HG + PG )

11. bis 13. Oktober 2024 Vrsar

### Törggele Fliegen (HG + PG)

02. bis 03. November 2024 Spiluck

### Clubausflug (HG + PG)

03. bis 10. November 2024 Bassano

### ÖaeC Saisonabschlußfliegen für HG + PG

16. November 2024 Hallein

### Streckenflug Seminar für HG + PG (Eli Egger)

November in Steinfeld / Kärnten

### „Ausgleiten“ für (HG + PG)

05. Oktober in Sand in Taufers

### „Drachenflieger Treffen“ Landeplatz Postleite

Der genaue Termin wird per E – Mail zugesandt bzw. auf Anfrage

**It doesn't matter where you go in life ...  
As long as you go to the „VIP – LOUNGE“ Landeplatz Postleite Bruno's World**

### Erhalt der Lehrberechtigung:

§ 89 (9) ZLPV 2006 idgF: Für die Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung für Hänge- bzw. Paragleiter ist nachzuweisen, dass der Inhaber innerhalb der letzten drei Jahre einen von der zuständigen Behörde genehmigten entsprechenden Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule absolviert hat, widrigenfalls Ruhen der Lehrberechtigung eintritt. Zur Verlängerung einer ruhenden Berechtigung ist neben einem Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule eine Lehrpraxis im Ausmaß von mindestens 50 Stunden erforderlich.

### Die nächsten Termine dazu folgendes:

Zur Information für Interessenten für die Fluglehrausbildung und für Fluglehrer zur Aufrechterhaltung ihrer Berechtigung.

„Weiterbildungslehrgang zur Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung“! Bitte hier unbedingt das Ablaufdatum der Lizenz im Auge zu behalten - also frühzeitig bis zu 1 Jahr vor Ablauf der Verlängerung durchführen.

Dieser Termin wird kurzfristig von der Behörde / FAA bekannt gegeben, oder Anfragen dazu direkt an den ÖaeC / FAA in der Prinz Eugen Str. 12 A – 1040 Wien

### Betrifft: „Weiterbildungslehrgang zur Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung“

Zur Information die nächsten Termine:

**Veranstalter: Die Termine für das Jahr 2024 erfragst Du auch direkt beim ÖaeC / FAA**



Du weißt ja ...



fly now – work later



Bitte überprüft, ob eure Lehrberechtigungen aufrecht sind! Nachweis ist die Bestätigung über die Teilnahme an einem Lehrgang.

Bitte darauf achten, dass der erforderliche Lehrgang (alle 3 Jahre) rechtzeitig absolviert wird!

Leider wird die Gültigkeitsfrist (Datum des letzten Lehrganges oder bei neuen Lehrern: Datum der Eintragung der Lehrberechtigung) manchmal übersehen.

## Hier die Termine für das Jahr 2024:

Samstag, 26. Oktober 2024

**Veranstalter: Flugschule Sky Club Austria**

Anmeldungen an: [office@skyclub-austria.at](mailto:office@skyclub-austria.at) oder Tel. 03685/22333

Sonntag, 03. November 2024

**Veranstalter: Flugschule Aufwind**

Anmeldungen an: [office@aufwind.at](mailto:office@aufwind.at) oder Tel. 03687/81880



## 12. Einfach Zum Nachdenken:



### "Verein PARA / DISE"

Über 100 Paragleiter trafen sich im Oberen Drautal in Greifenburg, um mit langen Streckenflügen Kinder in Westnepal zu unterstützen. Sponsoren spenden für jeden zurückgelegten Kilometer.

Theologe Timon Weber hat mit seiner Ehefrau Stefanie, ebenfalls eine Theologin, den evangelischen Verein PARA|DISE gegründet. Als begeisterte Gleitschirmflieger organisierte das Paar heuer zum fünften Mal „Fly & Share“ in Greifenburg. 110 Piloten aus dem gesamten deutschsprachigen Raum nahmen daran teil und starteten von der Emberger Alm ins Flugabenteuer.

„Viele suchten sich im Vorfeld Sponsoren, die ihnen für jeden in der Luft zurückgelegten Kilometer zwischen 50 Cent und zwei Euro geben“, so Timon zur „Krone“. Bisher konnten dadurch 40.000 Euro für Hilfsprojekte gesammelt werden.

### **Timon und Stefanie Weber haben den evangelischen Verein PARA | DISE gegründet.**

Timon: „Beim Camp vor Ort geht es ums Miteinander, darum, gemeinsam fliegen zu lernen und zu teilen.“ Neben Vorträgen und Kursen konnten die Teilnehmer auch neueste Produkte ausprobieren. „Abgesehen von der Fliegerei versuchen wir, Räume für die Teilnehmer zu schaffen, etwa mit Yoga-



Du weißt ja ...



fly now – work later



oder Meditationseinheiten frühmorgens oder abends, wo sich diese wohl und zuhause fühlen“, so Timon. Aus <<https://www.krone.at/3488287>>



## „Wanderbird Trophy Dorf Tirol“

Ein Highlight für Paragleiter in Dorf Tirol - Die dritte Ausgabe der „Wanderbird Trophy Dorf Tirol“ fand bei strahlendem Sonnenschein und sicheren Flugbedingungen statt. Das bei Gleitschirmfliegern beliebte „Hike & Fly“-Event war ein voller Erfolg.

**14. Juli 2024**

Aufgrund optimaler Wetterverhältnisse wurde der Wettkampftag von Samstag auf Sonntag verschoben. Trotz dieser kurzfristigen Änderung gingen 81 Athleten an den Start und sorgten für ein spannendes und erfolgreiches Event.

„Wir freuen uns jedes Jahr, wenn wir nach Dorf Tirol kommen dürfen“, sagt Veranstalter Paul Guschlbauer begeistert. „Das Fluggebiet ist ein Traum und die Athleten kommen immer gerne hierher, um voneinander und miteinander über das Hike & Fly Game zu lernen.“

Aus <<https://www.sportnews.bz/artikel/sport-mix/ein-highlight-fuer-paragleiter-in-dorf-tirol>>



## „Fluggebiet Stubai im Gespräch“.

Es brodelt schon lange im Fluggebiet Stubai. Verschleierte Kosten? Preise für Paragleiter am Elfer im Stubaital sorgen für dicke Luft.

Zu der Preissteigerung kämen aber weitere Kosten für Paragleiter hinzu, die so nicht nachvollziehbar seien: Paragleiter zahlen nämlich von Haus aus einen höheren Tarif als zum Beispiel Wanderer oder Wintersportler. Mehr dazu unter -

<https://www.tt.com/artikel/30876895/preise-fuer-paragleiter-am-elfer-im-stubaital-sorgen-fuer-dicke-luft>



## „Eine „Reh Mutter“ verheddert sich im Gleitschirm“

Beim jüngsten Hochwasser starben massenhaft Fische im Landkreis Dillingen, **eine Reh-Mutter verendete nach der Landung eines Gleitschirms bei Göggingen**, ein 42-Jähriger soll präparierte Hundeköder an der Donau ausgelegt und Hakenkreuze geschmiert haben. Ein Blick über die Landkreisgrenzen zu Heidenheims Nachbarn.

Aus <<https://www.hz.de/lokales/nachbarschaft/fische-sterben-nach-hochwasser-reh-mama-verheddert-sich-in-gleitschirm-hakenkreuz-schmierer-legte-hundekoeder-aus>>



Du weißt ja ...



fly now – work later





## „Bergrettung Hohe Wand im Gespräch“

Am Samstag, den 15. Juni 2024, fand eine intensive Bergrettungsübung der Ortsstelle Hohe Wand statt.

Insgesamt zehn hochmotivierte Bergretter und Anwärter nahmen an dieser Aus- und Weiterbildung teil, um ihre Fähigkeiten weiter zu schärfen. Ziel der Übung war es, die Bergung von abgestürzten Paragleitern realitätsnah zu simulieren und die dafür notwendigen Techniken zu perfektionieren.

Die Übung begann mit dem Aufstieg auf Bäume und dem Einsatz am Seil, um Zugang zu den in den Baumkronen hängenden Paragleitern zu erhalten. Diese Aufgabe stellte hohe Anforderungen an die körperliche Fitness und die technischen Fähigkeiten der Teilnehmer. Besonders entscheidend war die sichere Trennung des Piloten vom Gleitschirm, um eine gefahrlose Bergung zu gewährleisten. Die Bergretter mussten hierbei äußerst präzise und umsichtig vorgehen, um den Verunfallten nicht weiter zu gefährden. Mit Hilfe spezieller Techniken wie dem Seilbahnbau konnten die Piloten sicher aus ihrer misslichen Lage befreit und anschließend versorgt werden.

### Du weißt ja ...

**Man kann das Leben nur nach vorne verlängern und nicht nach hinten.**

Der abschließende Teil der Fortbildung bestand aus einer Paragleiter-Einsatzübung, bei der die zuvor geübten Techniken in einer realistischen Rettungssituation angewendet wurden. Diese Phase erforderte eine perfekte Koordination und Zusammenarbeit aller Beteiligten, um die Bergung im schwierigen und unwegsamen Gelände sicher und effizient zu gestalten.

Dank dieser intensiven und hervorragend organisierten Übung konnten die Bergretter und Anwärter der Ortsstelle Hohe Wand ihre Fähigkeiten weiter verbessern und sich auf den Ernstfall vorbereiten. Solche Trainings sind unerlässlich, um in Notsituationen schnell und kompetent helfen zu können.

"Ein großes Lob und herzlicher Dank an alle Teilnehmer für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement", so Anton Kraushofer vom österreichischen Bergrettungsdienst, Ortsstelle Hohe Wand.

Aus <[https://www.meinbezirk.at/wiener-neustadt/c-lokales/uebung-paragleiter-bergung-auf-der-hohen-wand\\_a6770199](https://www.meinbezirk.at/wiener-neustadt/c-lokales/uebung-paragleiter-bergung-auf-der-hohen-wand_a6770199)>

### Du weißt ja ...

**In der "Wohnzimmer-Wohlfühl-Atmosphäre „Landeplatz Postleite Bruno`s World“ fühlt man sich wie zuhause, aber eben nur woanders.**



## „Panikmache oder ein Protest“



Du weißt ja ...



fly now – work later



## Panikmache mit Mot. Gleitschirmen in England:

Wenige Tage nach dem Massaker beschimpfte eine Frau aus dem Dorf Armthorpe in Doncaster Gleitschirmflieger in South Yorkshire, die ihr einen "Schrecken" einjagten, nachdem sie über sie hinweg geflogen waren.

### Kurios

Wie die Doncaster Free Press berichtet, schrieb die Frau in den sozialen Medien: "Wer auch immer dachte, es sei lustig, über dem Dorf mit dem Gleitschirm zu segeln, hat einen äußerst schlechten Geschmack.

"Nehmt euren verdrehten Hass woanders hin. Es gab zwei Fallschirme mit Motoren wie Hamas, die bei diesem Festival verwendet wurden, was mir einen Schrecken einjagte" Sie fügte hinzu, dass sie dachte, die Gleitschirmflieger würden eine "Panikmache oder einen Protest" durchführen. Aus <https://www.msn.com/de-at/nachrichten/other/dachte-sei-amas-terrorist-frau-dreht-wegen-paragleiter-durch/ar-AA1iv2LV?apiversion=v2&noservercache=1&domshim=1&renderwebcomponents=1&wcseo=1&batchservertelemetry=1&noservertelemetry=1>



## "Festungsflug der Paragleiter"

### 100 Teilnehmer:innen fliegen vom Gaisberg zum Krauthügel

Heute war es wieder so weit: Der alljährliche Festungsflug der Paragleiterinnen und Paragleiter hat in der [Stadt Salzburg](#) stattgefunden. Gegen 5 Uhr starteten an die 100 Teilnehmer vom Gaisberg und flogen über die Festung zum Krauthügel. Mit den ersten Sonnenstrahlen konnten dann fast alle ihr Ziel erreichen und sicher landen. Nur einige streifte ein Südföhn und so kamen sie nur bis zur Freisaalwiese. Aus <https://www.salzburg24.at/news/salzburg/stadt/festungsflug-der-paragleiter-die-besten-bilder-160934731>



## 13. Sicherheitsmitteilungen:

Wichtige Info für HG + PG - Tandem Piloten – was ist mit zu führen -

**Quittung / Ticket**  
**Gültiges Fliegerärztliches Gutachten**  
**Eine gültige Tandem Lizenz**  
**Eine gültige Tandem und Passagier Haftpflicht Versicherung**  
**HG oder PG lesbare Typenschild vorhanden**  
**Fluggerät mit noch gültigem Check**  
**Wirtschaftskammer Bescheid**



Du weißt ja ...



fly now – work later



Wichtig immer mit führen weder als Kopie in Papierform oder auch Digital am Handy. Achtung bei Gewerblicher Nutzung kann die Checkdauer des Fluggerätes unterschiedlich sein – siehe dazu auch im Betriebs Handbuch.

Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheits-Mitteilungen. Bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaEC [www.dhv.de](http://www.dhv.de) bzw. [www.aeroklub.at](http://www.aeroklub.at)



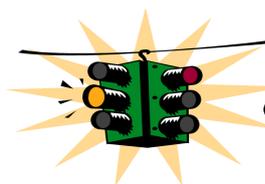
## 14. Nachruf & Trauerfälle: Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

„Jo Konrad“ langjähriger Vorsitzender des DULV verstarb völlig unerwartet im Alter von 71 Jahren - Jörg Seewald übernimmt nun den DULV Vorsitz. **R I F**

Du weißt ja ...

Man lebt nur einmal - aber wenn man es richtig macht - sollte es auch reichen.

... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.  
... leben muss man es aber vorwärts !!!



**Betreff: Lienzner Bergbahnen.**

„Lienzner Bergbahnen und die unendliche Geschichte“

Das passende Motto der LBB dazu lautet –

... wir sperren später auf – dafür aber früher zu !

Doch in der „Sommer Saison“ 2024 war nun mal alles ganz anders - bleibt nur noch zu hoffen dass zumindest mit Beginn der Wintersaison 24/25 die EUB planmäßig aufsperrt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



## Abenteuer Zettersfeldbahn

Sommer 2024: Der Sommerurlaub war längst gebucht, als ich erfuhr, daß die Einseilumlaufbahn (EUB) aufs Zettersfeld in diesem Jahr wegen umfangreicher Sanierungsarbeiten nicht in Betrieb sein wird. Gerüchteweise war von einem Shuttleservice als Ersatz die Rede. Lange Zeit waren keine Einzelheiten in Erfahrung zu bringen, auch die Website schwieg. Irgendwann im Sommer las man auf der Website, daß der Sessellift zum „Stoaner Mandl“ nur Do bis So läuft.

Mir schwante Übles. Erst ca. zwei Wochen bevor der Betrieb losgehen sollte kamen Details ans Tageslicht. Das Üble bewahrheitete sich leider: Warum der Shuttleservice und der Sessellift zum „Stoaner Mandl“ nur donnerstags bis sonntags (und nur bei gutem Wetter), aber nicht montags bis mittwochs angeboten wird entzieht sich meiner Kenntnis. Schließlich läuft jetzt die sommerliche Hauptsaison. Ich habe aufgrund des sehr eingeschränkten Transportangebots meinen Urlaubsaufenthalt halbiert.

Daß die EUB nach rund 35 Jahren Betriebszeit eine Sanierung dringend nötig hat dürfte unbestritten sein. Wie oft habe ich an meinem Urlaubsquartier auf dem Freimannhof die Information gehört: „Achtung, eine Durchsage: Die Bahn fährt jetzt rückwärts“. Auch ich mußte das eine oder andere Mal eine Betriebsunterbrechung erleben. Diverse Blitzeinschläge und sonstige verschleißbedingte technische Gebrechen erzwangen ebenfalls Betriebsstillstände.

Anfang Juli war es dann soweit. Täglich zur vollen Stunde fährt ein 20-Personenbus (größere Busse können die Straße aufs Zettersfeld nicht passieren) ab Talstation aufwärts. Leider ist eine vorherige Buchung einer Fahrt erforderlich, was die ganze Angelegenheit zusätzlich ziemlich unflexibel und zeitaufwändig macht. Aber immerhin bieten die Lienzer Bergbahnen AG einen Ersatzverkehr an, was ausdrücklich aner kennenswert ist. Der Bus ist ausreichend motorisiert, sodaß die Fahrt nur rund 25 Minuten dauert.

### Be a „Flash Member“

**Is only for People who love Sport in  
the Air, On the Ground,  
Or in the Water.**

Auch eine Gepäckmitnahme ist möglich, größere Stücke, z.B. Gleitschirme, sollten im Gepäckraum des Busses deponiert werden; Im Passagierraum ist es recht „kuschelig“. Aufgrund des Straßenzustandes sei Passagieren mit empfindlichem Magen angeraten die hinteren Sitzplätze zu meiden, es geht stellenweise hinten heftig auf und ab.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Mir wurde zugetragen, daß eine Frau, die einen Shuttleplatz gebucht hatte, anrief und mitteilte, daß der Regiobus, mit dem sie anreiste, Verspätung hatte. Der Shuttlebusfahrer wartete einige Minuten und so konnte die Frau doch noch mitfahren. Eine nette Geste.

Als ich einige Tage später für den nächsten Tag einen 10-Uhr-Platz buchen wollte, war weder für 10 Uhr noch für 9 Uhr eine Fahrt zu bekommen, der Bus war ausgebucht. Ich hätte erst um 11 Uhr mitfahren können, leider zu spät für mich. Diese Schicksal traf nicht nur mich, wie ich in den folgenden Tagen erfuhr. Es ist zu hoffen, daß die Sanierung planmäßig über die Bühne geht und der Lift ab -

### **Winter und kommenden Sommer wieder im Einsatz ist.**

Bis dahin wünsche ich mir, daß die Lienzer Bergbahnen AG ihre Kommunikationspolitik ein wenig überarbeitet und derart grundlegende Ereignisse frühzeitig und damit für die Urlaubsgäste planbar ankündigt. Auch die Bekanntgabe des Beginns des Liftbetriebs zur Sommersaison auf der Website erfolgte in der Vergangenheit sehr spät. Ist es so schwer, vorhersehbare Ereignisse frühzeitig zu kommunizieren?

Burkhard Hansen, Urlauber in Gaimberg

**Du weißt ja ... - Wehret den Anfängen und bleibt immer wachsam -**



**Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...**

**... zeigen auf, wo andere zudecken !**

**Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.**

**Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf –**

**[www.paragliding.tirol/blog](http://www.paragliding.tirol/blog) und auf [www.twitter.com/flashnews79](https://www.twitter.com/flashnews79)**

**[www.instagram.com/brunogirstmair](https://www.instagram.com/brunogirstmair)**

**Bilder gibt es auf <https://flugschule-lienz.at/flugschule/fotoalben>**



**Du weißt ja ...**



**fly now – work later**



**- Die „Flash News“ bleiben auch im 45. Erscheinungsjahr  
Einzigartig und deshalb auch unbezahlbar -**



**Richtigstellung:** Der Druck Teufel schlich sich ein:

**Du weißt ja ... nach dem Pech kommt das Glück.**

**Z**u guter letzt - Mit nun wieder 54 Seiten an Informationen aus der Szene wird erneut viel Information frei Haus geliefert. Es ist mir sehr wohl bewusst dass bei so viel zu verarbeitenden Lesestoff, auch eine gewisse Müdigkeit auftreten kann.

Die Beiträge sind immer Vielfältig und streifen viele Themenbereiche in der Szene und es benötigt daher auch einiges an Zeit alles zu verarbeiten. Eine Empfehlung noch dazu - die gesamte Ausgabe deinfach aus zu drucken

Somit bleiben die „Flash News“ auch im Jahr 2024 weiterhin –

**aufdeckend - aufwühlend – aufregend**

Für die bevorstehende wunderschöne Herbstzeit 2024, wünsche ich Dir wieder viele schöne Flüge und vor allem aber immer ein „Gut Land“ denn das Motto lautet nach wie vor –

**... starten musst Du nicht – landen aber schon**

Ciao Bruno

**Hier noch zu guter letzt ein Schreiben des „Aero Clubs“ gerichtet an die  
Listenführer aller kandidierenden Parteien zur Nationalrats Wahl 2024.**

**1. Wollen Sie bzw. Ihre Partei in einer künftigen Bundesregierung oder im Nationalrat Maßnahmen setzen, um die Luftfahrt und vor allem die General Aviation in Österreich aufzuwerten und die Rahmenbedingungen für ein Projekt „Sport- und Freizeitluftfahrt“ zu verbessern?**

**2. Sind Sie bereit die Ausbildungsarbeit der Vereine des Österreichischen Aero-Clubs aber spezielle, direkte Förderungen nachhaltig zu unterstützen, damit für die Sport- und**



Du weißt ja ...



fly now – work later



Freizeitluftfahrt und in weiterer Folge auch für die gewerbliche Luftfahrt in Österreich ausreichend Nachwuchs generiert werden kann?

**3. Können Sie sich vorstellen, dass in der Luftfahrtstrategie des Bundes der Betrieb und die Sicherheit der General Aviation in Lufträumen bzw. auf Bodeninfrastrukturen mit vergleichbaren, kostengünstigen Rahmenbedingungen festgeschrieben wird, um die Sport- und Freizeitluftfahrt in Österreich als Basis für die Luftfahrt insgesamt nicht zu benachteiligen?**

**4. Werden Sie die Vorstellungen des Aero-Club unterstützen, wonach die Republik ihre Übertragung von Behördenagenden an die erfolgreich zertifizierte FAA auf die gesamte, nicht gewerbliche General Aviation ausweitet und den Aero-Club-Behörde für alle Bereiche der Sport- und Freizeitluftfahrt somit auch für den Motorflug sowie Registrierung und Betrieb von Modellflugzeugen bzw. Drohnen zuständig erklärt?**

**U**nser Mitglieder sind jedenfalls auf Ihr Feedback sehr gespannt und neugierig, welche Vorstellungen Sie zur Zukunft der Luftfahrt, insbesondere unserer Sport- und Freizeitluftfahrt in Österreich haben.

Über das Netzwerk unseres Bundesvorstands mit den Landesverbands Präsidenten und den Bundessektionsleitern erreichen wir mehr als 100.000 Freunde, Unterstützer und aktive Sportler: innen des ÖaeC die wir aber über Ihre Rückmeldungen und Positionen im Rahmen von Veranstaltungen, Newsletter, Broschüren, Info Mails, Homepage, Facebook etc. natürlich informieren werden.

-----

**D**u bist daran interessiert - für alle hier nun der „Link“ zu den einzelnen Stellungnahmen der kandidierenden Parteien zur Nationalratswahl, welche am Sonntag den 29. September 2024 statt findet.

[https://aeroclub.at/uploads/images/site/3038/nl\\_group1\\_text1/Befragung\\_zur\\_NR-Wahl24\\_-\\_zusammengefasste\\_Antworten.pdf](https://aeroclub.at/uploads/images/site/3038/nl_group1_text1/Befragung_zur_NR-Wahl24_-_zusammengefasste_Antworten.pdf)



Du weißt ja ...



fly now – work later





## Mit der Bitte um Kenntnisnahme:

Ich möchte hier auf gar keinen Fall direkt oder auch nur indirekt zu einem Wahlhelfer irgendeiner Partei degradiert werden. Fakt ist, Grundsätzlich hat die „Politik im Sport“ überhaupt nichts zu suchen. Doch in der Realität sieht das alles aber ganz anders aus.

Wenn es wieder einmal mehr um das leidige Thema Geld geht, werden dann schließlich alle Regeln und festgeschriebenen Grundsätze und Versprechen einfach über Bord geworfen.

Egal ob ein Aero Club oder die vielen Zeitungen, Vereine und anderer mehr im Lande, all diese sind Lohempfänger der Parteien und könnten ohne Subventionen sprich Geldfluss vom Bund / Land oder Gemeinden gar nicht überleben.

Erst im Heurigen Jahr gab es wieder Geldmittel siehe dazu unter Punkt –

## Sonderfinanzierung des Bundes für den Aero-Club:

in dieser Ausgabe.

**Deshalb kann und soll sich ein jeder selbst seine Gedanken über „Wahlen und Politik“ machen.**

**Du weißt ja ...**

**MANCHE FÜHREN –**

**MANCHE FOLGEN !**



Du weißt ja ...



fly now – work later





Lienzer Bergbahnen „EUB“  
Tausch und Montage der Rolle.



Die Gastronomie am Zettlersfeld  
in der Sommer Saison 2024.



das waren noch Zeiten - Analog und Digital



-der SHV = Schweizerischer Hängegleiter Verband  
feierte im August 2024 sein 50-jähriges Bestands Jubiläum.



Das fliegende "Schlauchboot" mit einer Drachenfläche  
und dazu noch Motorisiert - gesehen auf Korsika  
- ein Dank ergeht hier an Martin Karre welcher hier  
mal im Tandem als Passagier agiert.

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Drachenfliegen



Paragleiten



Mot HG und PG



Verkauf/Shop



Reparatur und Wartung



[www.instagram.com/brunogirstmair](http://www.instagram.com/brunogirstmair)

Du weißt ja... fly now - work later!

# Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator

# Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4

PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39

E-Mail: [bruno@girstmair.net](mailto:bruno@girstmair.net)

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3

Internet: [www.flugschule-lienz.at](http://www.flugschule-lienz.at)  
[www.flash-news.at](http://www.flash-news.at)

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728

 [www.paypal.me/duweistja](http://www.paypal.me/duweistja)



[www.youtube.com](http://www.youtube.com)



[www.facebook.com/bruno.girstmair](http://www.facebook.com/bruno.girstmair)



in Stein gemeißelt



QR-Code



V.I.P Lounge Postleite



Teufel & Sämann  
(Albin Egger, Lienz)



Hang loose



[www.twitter.com/flashnews79](http://www.twitter.com/flashnews79)